

Öffentlichen Sitzungen nur das Fazit gezogen wird. Die interessanteste Figur ist der französische Ministerpräsident Herriot, der sich auch jetzt wieder zur Übernahme der Macht rüstet für den Fall, daß das Wahlergebnis in Frankreich der Linken günstig ist. Seine damalige Haltung ist darum auch im Hinblick auf die nachfolgende Reparationskonferenz im Juni von aktueller Bedeutung. Er erzählt auf der Londoner Konferenz nach Stresemann Verichten jedem, der es wissen will, daß nach seiner persönlichen Ansicht die Ruhrbesetzung unrichtig, unbillig sei, daß er lieber heute als morgen herausgehen möchte. Wenn aber die deutsche Abordnung die Worte in Taten umgemünzt haben möchte, dann wird er unnahebar. Dann verweist er auf sein Kabinett, seine Kammer, die öffentliche Meinung in Frankreich, die jedes Angehörige an Deutschland zu einer „Gefahr für den Frieden“ machen, dann ringt er unerbittlich mit jedem Tag der Besetzungzeit und hat kein Verständnis dafür, daß auch Stresemann auf einen Reichstag und eine öffentliche Meinung Rücksicht zu nehmen hat, die es ihm nicht verzeihen, wenn er die Opfer des Dawesplanes ohne die Verrechnung der Ruhr zurückbringt. Das Londoner Ergebnis war auch dementsprechend unbedeutend. Eine andere Erklärung Stresemanns, die immer wieder behauptet wurde und auch heute noch Geltung hat, ist die, daß die moralische Unterstützung des deutschen Standpunktes durch die englische Regierung unrichtig bleibt und nie bis zum entscheidenden Widerstand gegen Frankreich durchdringt. In dieser Hinsicht ist der englische Vorkämpfer, Lord Abernethy, Stresemann während seiner Amtszeit ein persönlich sicher erhellender, aber doch gefährlicher Mentor gewesen. Er rät fortwährend zur Nachgiebigkeit, verspricht Wirkungen, die sich nie erfüllen, und laubt Millionen vor, denen Stresemann in seiner Vertrauensseligkeit nur anhängern erliegt.

Einen breiten Raum nimmt das Verhältnis zwischen der heute natürlich verhaßte Fünferpolitik der Jahre 1923 und 1924 ein. Immerhin ist es interessant, zu verfolgen, wie Stresemann diese Schwierigkeiten meisterte. Am schwersten hat er nach eigenem Zeugnis in der eigenen Fraktion zu kämpfen, wo eine Frende gegen seine Führung arbeitete und zu Abspaltungen führt. Immer ist in diesen Auseinandersetzungen die Frage der sozialdemokratischen oder deutsch-nationalen Regierungsbeteiligung der Streitpunkt; fast immer sieht Stresemann nach links, wo er unbedingte Unterstützung seiner Außenpolitik findet, während die Fraktion der Deutschen Volkspartei den Anschluss nach rechts nicht abreißen lassen will. Erst unter dem Eindruck der deutsch-nationalen Wahlsiege von 1924 ändert Stresemann seine Stellungnahme; aber auch dann weniger mit der Absicht, die wertvollen Kräfte der Rechten für die Außenpolitik nutzbar zu machen, als mit dem wiederholten ausgesprochenen Gedanken, die deutsch-nationale Opposition in der Verantwortung zu binden und so eine „Korrektur des Wahlergebnisses“ bei der nächsten Gelegenheit vorzubereiten.

Ueber die bereits angeordneten Vorgänge in Sachen anlässlich der Reichsexekution gegen die Reichsregierung erklärt man aus Stresemanns Aufzeichnungen aus seiner Kanzlerzeit nichts wesentlich Neues. Daß sich die

Sozialdemokratie als stärkste Regierungspartei dem Durchgreifen in Sachen bestig widersetzte und daß es darüber zum Bruch der Koalition und zum Sturz Stresemanns kam, ist ja bekannt. Bedächtig die Motive, die für Stresemann bei seinem kühnen Vorgehen gegen Sachen bestimmend waren, erhalten eine neue Beleuchtung. Man erkennt, wie eng die tatsächlichen Ereignisse in der Beurteilung der Reichsregierung mit den bayrischen Verwoben waren. Obwohl Stresemann ursprünglich auch Jelauer und seinen kommunistischen Ministerkollegen gegenüber mehr zur Verhängung neigte, bemog ihn dann die für die Reichsregierung drohende Gefahr zu einer anderen Stellungnahme. Im Kabinett spricht er die Befürchtung aus, daß bei einer schwächlichen Haltung der Reichsregierung gegenüber der tatsächlichen Gefahr bestünde, daß sich die dort bedrohten bürgerlichen Kreise in Bayern um Hilfe wenden, was den Bürgerkrieg und den Zerfall des Reiches bedeute. Bei der Verhängung der Lage in Bayern, erklärt er einige Tage

später, dürfe die Reichsregierung nicht Gefahr laufen, zwischen dem bayrischen Reichsradikalismus und dem tatsächlichen Einfluß des Reiches gemahlen zu werden. Wenn man die Verhängung Sachen gegenüber durchsetze, so werde die Stellung des Reiches Bayern gegenüber sehr verhärtet und ein Konflikt vermieden, dessen Folgen unabsehbar seien. Auf Grund dieser Erwägungen nahm die militärische Exekution gegen Sachen ihren Verlauf, wobei Stresemann politisch wiederholt eingriff und dem nach Dresden entsandten Reichskommissar Dr. Heinege Zurückhaltung auflegte.

So wie hier, so wirkt auch über die anderen Ereignisse Stresemanns Darstellung neue Streiflichter. Die künftige Geschichtsschreibung wird an dieser Reichsentscheidung des bayrischen Sachwalters in der entscheidenden Epoche der Reichsregierung nicht vorbeigehen können, dem politisch interessierten Deutschen gewährt sie Einblicke in die diplomatische Wertigkeit, die auch für die Zukunft bedeutungsvoll sind.

Die 3000-Mark-Zechen der Sklarefs

Brolat der Begünstigung verdächtig

Berlin, 21. März. Im Sklaref-Prozess kamen am Montag nachmittag die Beziehungen des W.W.-Direktors Brolat zum Obermannstrassradrat Brandes zur Sprache. Brolat erklärt, er habe niemals an Brandes gesagt, daß die Sklarefs für das Reichsbanner Gelder gegeben hätten. Er habe damals überhaupt nur gemutmaßt, daß sie einmal der Deutschen Nationalen Volkspartei Gelder zur Verfügung gestellt hätten. Der Vorsitzende fragt Brolat dann noch weiter, warum er nach der Verhaftung der Brüder Sklaref den Vollzeitspräsidenten Wesel angerufen habe. Brolat sagt, daß er von der Frau des Leo Sklaref angerufen worden sei, die ihn veranlaßt habe, bei dem Vollzeitspräsidenten einmal nachzufragen, was eigentlich geschehen sei. Er habe es getan, von Wesel aber keine Auskunft erhalten.

Staatsanwalt Kallias hat Dr. Weissenberg hüt dann Brolat vor, daß Zeugen befragt hätten, die Sklarefs hätten in der letzten Zeit vor ihrer Verhaftung wiederholt in dem Vergnügungslokal „Kubastadeur“

Zechen von 8000 Mark

gemacht, an denen auch er, Brolat, beteiligt gewesen sei. So habe Leo Sklaref einmal in Anwesenheit Brolats einer Damenabende von 12 Mitgliedern, und zwar jeder der Damen, Bonbonnieren zu 85 Mark und Puppen zu 45 Mark das Stück gestiftet. An diesem Abend seien 45 Flaschen französischer Sekt getrunken und nur Karlar gewesen worden. Brolat erklärt jedoch, nicht dabei gewesen zu sein. Er bleibt auch dabei, als der Vorsitzende noch bemerkt, daß an einem dieser Abende Leo Sklaref der Kapellmeisterin einen

Ruf geben mochte und ihr dafür 10000 Mark auf den Tisch gelegt habe. An einem ähnlichen Abend soll Leo Sklaref unter anderem zu Brolat gesagt haben:

„Mein lieber Brolat, wir sind doch nur ganz große Strohe.“

Als Brolat bestritt, jemals mit den Sklarefs in welcher Gesellschaft zusammen gewesen zu sein, teilt plötzlich Leo Sklaref mit, es sei richtig, daß sie verschiedentlich abendliche Zechen von 8000 Mark gemacht hätten. Etwa sei es der Fall gewesen, daß bei ihnen ein Oberbürgermeister aus dem Rheinland gewesen sei, der gleich vier Mädchen auf einmal auf dem Schoß gehabt hätte.

Sodann wird Brolat noch einmal Brandes gegenüber gefragt. Brandes bleibt bei seiner bisherigen Darstellung, daß Brolat gesagt habe, die Sklarefs hätten für das Reichsbanner und politische Parteien.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung behauptet das Gericht, der W.W.-Direktor Brolat unzureichend gelassen, da er der Begünstigung verdächtig sei.

Das Gericht nimmt an, daß Brolat mit strafbaren Handlungen von den im Sklaref-Prozess angeklagten Personen gerechnet habe. Die Begünstigung erblickt das Gericht im Brolat-Besuch bei Obermannstrassradrat Brandes und in der versuchten Einwirkung auf diesen, sowie in der Handhabung der bei den Schneiderstrassen Keller und durch offenstehenden Rechnungen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung werden die Kaufleute Kletzki und Weill vernommen, deren Bekanntheitsakzente zur Sicherung der Stadtbankkredite von den Sklarefs benutzt wurden. Kletzki, der erklärt, für etwa 100000 Mark gut zu sein, hat Wechsel in Höhe von 85 Mill. Mark für die Sklarefs ausgestellt. Als Gegenleistung dafür hat er ein kinslozes Darlehen in Höhe von etwa 40000 Mark erhalten, das nicht zurückgezahlt wurde. Der Kaufmann Weill hat für 25 Mill. Mark Bekanntheitsakzente unterzeichnet. Beide Zeugen bleiben wegen des Verdachtes der Teilnahme unversehrt. Die Verhandlung wurde dann auf Mittwoch vertagt.

Kraljeff beschuldigt die Raiffeisenbank

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 21. März. Die Verhandlung im Kraljeff-Prozess wurde heute vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte fortgesetzt. Der Angeklagte W. Dr. Walter Kraljeff sagte aus, er habe für Kraljeff, dem die Autentifikationskommission in Sachen verweigert worden war, die schließlich durchgeführt. Im Jahre 1924 traf er mit Kraljeff ein Abkommen und erhielt als Rechtsbeistand für beide drei Gesellschaften ein Monatsfixum von 1500 Mark. Die Einbürgerung Kraljeff habe er nicht bearbeitet, sondern ein Anwalt und Verfasser. Kraljeff habe zur Durchführung seiner chemischen Pläne einen Stab von ersten Wissenschaftlern um sich geschaltet. Staatsanwalt Kallias hat Dr. Schumacher:

„Ja, er hat erste Autoritäten mit hohen Gehältern angestellt, sie dann aber nicht bezahlt.“

Unterschiedsrat Warggraf: Sie haben überhaupt nur mit Kredit gearbeitet und auch die Arbeiter nicht einmal bezahlt. Wie kommt es, daß Sie die Raiffeisenbank, in die 100 Millionen Mark hineingesteckt haben wollen, für 150 Millionen Mark angeboten haben? Kraljeff: Wenn die Raiffeisenbank verfallen ist, dann trifft die Schuld die Raiffeisenbank, die, nachdem sie mich gezwungen hatte, nach Paris zu gehen, einen Juristen und nicht einen Fachmann zum Verwalter bestellt hatte. W. Dr. Sandak: Der Fall Kraljeff steht ja bei der Raiffeisenbank nicht allein da. Mit Reichardt und anderen Untersuchungen hat sie es ja genau so gemacht und die Werte erschleudert. W. Dr. Kraljeff: Wir wollen nicht unterliegen, wir wirklich die Warenbestände verschleudert sind. Aber wie erklären Sie es sich, daß in den Kavern so wenig vorhanden war? Die Anlage behauptet, daß Sie Vorkaufsheine über große Vorräte an Chemikalien, Feueröl, Glas, Gläsern und anderem der Raiffeisenbank als Sicherheit gegeben haben, und daß hinterher nichts von diesen Vorräten da war. Kraljeff: Ich gebe zu, daß ich die Waren nach Rußland verkauft habe, aber mit Genehmigung der Raiffeisenbank. Die einzige Unforetsicht war, daß ich den Vorräten nicht, wie versprochen, der Bank zugeführt habe. Die Herren von der Raiffeisenbank wissen aber ganz genau, weshalb das geschah. Ich warte nur ab, bis die Reuen kommen, dann werde ich auspacken über ganz andere Geschäfte der Raiffeisenbank und Namen nennen, von denen bisher noch niemand Kenntnis hat, auch die Staatsanwaltschaft nicht. Staatsanwalt Kallias hat Dr. Schumacher:

Derartige Andeutungen hat der Angeklagte früher auch schon gemacht, aber bisher hat er noch kein Wort vorgebracht.

Im weiteren Verlaufe des Verfahrens kam die Rolle auf einen angeblichen Freund Kraljeffs, Stromberg, Kraljeff behauptete mit allem Ernst, daß dieser Freund existiere. Stromberg hätte bei der Vermittlung des Kraljeff-Geschäfts eine große Rolle gespielt. Kraljeff erklärte, es wäre möglich, daß Stromberg von den Rüssen verhaftet und zum Tode verurteilt worden sei. Wenn er aber leben sollte, dann hätte er immer noch die Möglichkeit, sein Geld zu bekommen. Die Verhandlung wurde auf Mittwoch vertagt.

Die verhafteten Ballonflieger freigelassen

Prag, 21. März. Die Gendarmerieaktion Feldberrers teilte mit, daß die Witten gleich nach der Verhaftung der beiden Ballonflieger Schäge und Suchschorff an die Gendarmerieaktion in Unter-Themenau weitergeleitet wurden, die heute mittag von der Bezirksbehörde in Widdina die Weisung erhielt, die beiden deutschen Flieger sofort freizulassen, ihnen ihre Dokumente auszuliefern und auch den Ballon zum Rücktransport nach Hinterfeld freizugeben. Die beiden Flieger sind augenblicklich damit beschäftigt, die Verladung des Ballons vorzunehmen.

Japanisch-chinesisches Zwischenabkommen in Shanghai

Shanghai, 21. März. Durch Vermittlung der ausländischen Diplomaten ist zwischen den Vertretern Japans und Chinas nunmehr ein Abkommen zustande gekommen, wonach am Mittwoch nach Otern eine neue Konferenz stattfinden soll. Die Aussichten dieser Konferenz werden von unentrichteten Kreisen pessimistisch beurteilt. — Die chinesischen Behörden schätzen

Die durch die Japaner angerichteten Schäden

in Shanghai auf rund 15 Milliarden Silberdollar. Die Zahl der getöteten chinesischen Zivilisten wird auf 8080 angegeben. 70 v. D. des chinesischen Eigentums in der besetzten Zone ist zerstört. Der Wert der vernichteten Gebäude wird auf 240 Millionen Silberdollar und der der vernichteten Fabriken auf 68 Millionen Silberdollar berechnet. Rund 350 000 Menschen sind arbeitslos geworden. Der gesamte Betrieb in den Universitäten und Schulen ist eingestürzt. 3000 Lehrer sind beschäftigungslos geworden. 12 höhere Schulen, 17 Mittelschulen und 49 Elementarschulen sind zerstört, was zusammen einen Schaden von etwa 14 Millionen Silberdollar ausmacht. Die Verluste der Eisenbahnen werden auf 17 Millionen Silberdollar berechnet. Der Wert der zerstörten Brücken und Straßen wird auf 15 Millionen Silberdollar, sowie derjenige an vernichteten Patenanlagen usw. auf 10 Millionen Silberdollar

geschätzt. Weiter schäden die chinesischen Banken ihre Verluste auf 85 v. D. des normalen Geschäftes, 80 v. D. aller Baumwollspinner sind erwerbslos.

Die litauische Regierung berät

Kowno, 21. März. Der am Sonnabend erfolgte Schritt der Unterzeichnermächte in Kowno hat unangenehm die Entgegnung des litauischen Außenministers in den politischen Kreisen Litauens niederdrukt und bewirkt. Man sieht den Anlaß für die Warnung der Signatarmächte darin, daß die litauische Regierung bei der Bildung des Direktoriums zum mindesten einen faktischen Fehler begangen habe, als wieder alle diplomatischen Verpflichtungen der Großlitauer Tollischus zum Vandesdirektor gemacht worden ist. Im Laufe des Sonntags und Montags fanden weitere Besprechungen der Regierung statt, zu denen auch der Sonderdeputierte Sidalkauskas, der Berliner Gesandte Dr. Schaubus und der Gouverneur Merkus ausbezogen wurden. Wenn auch in Regierungskreisen nach wie vor erklärt wird, daß Litauen sich einer Behandlung des Streitfalles vor dem Internationalen Gerichtshof nicht widersetzen werde, so scheint der Schritt der Unterzeichnermächte doch zu Unstimmigkeiten innerhalb des Kabinetts geführt zu haben.

Die Umstellung bei der Dresdner Bank

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 21. März. Wie verlautet, haben bei der Dresdner Bank sehr eingehende Besprechungen zwischen der Bankleitung und den Angestelltenverbänden stattgefunden, an der auch ein Vertreter des Arbeitsministeriums und der preussischen Regierung teilnahmen. In 60 Städten ist, wie festgestellt wird, die Danatbank allein vertreten, so daß an diesen Plätzen nur eine geringfügige Personalvermehrung einzutreten braucht. Ingesamt beträgt der Personalbestand der Vereinigten Danat- und Dresdner Bank rund 18 000 Köpfe. Man glaubt, daß durch die Fusion 1500 bis 2000 Pausangestellte einspart werden müssen. Bei dem Abbau, der allmählich erfolgen soll, will man konzentriert und individuell vorgehen. Während die älteren Bankbeamten im Wege der Pensionierung abgebaut werden, sollen die zur Entlassung kommenden jüngeren Kräfte Abfertigung erhalten, die sie vor dringender Sorge schützen.

Die Not der Bauwirtschaft

Berlin, 21. März. Die verschiedenen Gruppen der Bauwirtschaft, insgesamt etwa 50 Spitzenverbände, haben der Reichsregierung in einer gemeinsamen Eingabe erneut ihre Notlage und ihre Vorschläge zur Abhilfe dargelegt. Das Baugewerbe sei zur Zeit nur noch zu 7 v. D. seiner Höchstleistung befähigt. Die Bauwirtschaft fordere daher Wiederaufnahme von Bauten von Eisenbahnen, Straßen, Wasserleitungen, Reitorationen, Hochwasserbau usw. Sie wolle kein „zufälliges Arbeitsbeschaffungsprogramm“, sondern nur eine Ausgleitung der seit Jahren zu verzeichnenden Minderinvestition. Für die Finanzierung sei zunächst die durch die Bauarbeiten eintretende Entlastung der Erwerbslosenfürsorge in Anspruch zu nehmen, die bei Veranschlagung der mittleren Löhne mindestens 20 v. D. der Bausumme betrage.

Internationale Handelskammertagung über den Donauplan

Paris, 21. März. Die Internationale Handelskammer hat die Vorsitzenden der nationalen Verbände von Deutschland, Oesterreich, Frankreich, England, Ungarn, Italien, Polen, Rumänien, der Tschechoslowakei, Schweden, sowie Vertreter der bulgarischen Handelskammer zur Teilnahme an einer vom 10. bis 23. April in Innsbruck stattfindenden Tagung eingeladen, auf der die Lage der Donaualänder geprüft und festgelegt werden soll, welche Methoden für ihre wirtschaftliche Annäherung am besten seien.

Votschaffer Sackett in Paris

Paris, 21. März. Der amerikanische Votschaffer in Berlin, Sackett, ist heute hier eingetroffen. Votschaffer Edge gibt morgen ihm zu Ehren ein Essen, an dem Lorden, Mandin und Votschaffer v. Goelch teilnehmen werden. — Die Pariser Abendpresse hebt im Zusammenhang mit dem Besuch Sacketts hervor, dieser gelte als Verkörperung des Hoover's. Sein Zusammenreffen mit Tardieu gewinne dadurch stark an politischer Bedeutung. Sackett werde vermutlich Gelegenheit haben, sich mit Tardieu über die Kreditschuldenfrage auszusprechen, und der Gedanke liege nahe, daß Hoover das Ergebnis dieser Unterhaltung benutzen wolle, um auf den Senat einzuwirken. Daß man auch über die deutsch-französischen Beziehungen und die Lausanner Tributkonferenz sprechen werde, ergebe sich schon daraus, daß außer den führenden französischen Ministern auch der deutsche Votschaffer an dem Besuche in der amerikanischen Votschaft teilnehme.

Treviranus an Dr. Cdenec

Berlin, 21. März. Reichsverkehrsminister Treviranus rüchteste aus Anlaß der ersten diesjährigen Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“ folgende Drahtung an Dr. Cdenec: Bevor sie die erste der regelmäßigen Fahrten nach Südamerika antreten, ist es mit ein Bedürfnis, Ihnen und Ihren Mitarbeitern meine herzlichsten Wünsche für die erfolgreiche Durchführung Ihres Sommerprogramms zu übermitteln. Ich hoffe, daß Ihnen dank der engen Zusammenarbeit mit der Hamburg-Amerika-Linie und der Deutschen Luftfahrt trotz der allgemainen Geschäftskrise auch der wirtschaftliche Erfolg nicht verjagt bleiben wird.“

Am 17.45 Uhr (M.C.Z.) überflog das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Tanger, um 19.45 Uhr (M.C.Z.) Mogador (Marokko) und um 22.30 Uhr Kap Sim (Westafrikanische Küste). Das Luftschiff fährt bei gutem Wetter mit starkem Rückenwind 80 Meilen in der Stunde.

Treviranus in London.

London, 21. März. Reichsverkehrsminister Treviranus traf am Montag auf dem Flugplatz Croydon ein, wo er vom deutschen Geschäftsträger, Graf Bernstorff, Vertretern der englischen Regierung sowie der deutschen Kolonie empfangen wurde. Am Abend war er Gast der englisch-deutschen Gesellschaft im Mayfair-Hotel. Sein Besuch in London erfolgt im Rahmen der Goethe-Veranstaltungen und trägt einen halbamtlichen Charakter.

FORMAN GEGEN SCHNUPPEN

Die Entscheidung des Stahlhelms

Alle Kraft auf Preußen! - Parole: Deutschnationale Volkspartei

Berlin, 21. März. Der Stahlhelmpressendienst schreibt: Am Sonnabend und Sonntag hat in Berlin der Bund des Stahlhelms die Verhandlung des Stahlhelms mit dem Ergebnis der bisherigen politischen Aktionen und mit dem weiteren Kampfplan zu besprechen. Dabei kam einmütig der Dank zum Ausdruck für die Unterstützung, die der Kandidatur des Stahlhelmsführers Puchner aus allen Kameradenkreisen im reichsten Maße zuteil geworden ist. Der Stahlhelm ist weiterhin der Überzeugung, daß der zweite Wahlgang der Reichspräsidentenwahl für ihn keinerlei politisches Interesse mehr besitzt, da die eigentliche Entscheidung trotz des Gehens von 0,4 v. H. an der absoluten Mehrheit schon im ersten Wahlgang gefallen ist.

Infolgedessen richtet sich die gesammelte politische Energie des Bundes, die durch die letzten Kampfwochen noch größer geworden ist, als sie es vorher war, in einmütiger Geschlossenheit auf das nächste große Ziel: Die Beseitigung des heute in Preußen herrschenden Systems.

So klar die Hauptaufgabe des Stahlhelms auf Beseitigung des heutigen Systems ist, so unerschütterlich ist auf der anderen Seite der Standpunkt bei der Reichspräsidentenwahl vertretene Standpunkt, daß eine einseitige Diktatur einer bestimmten Partei nicht in Frage kommt. Gerade in Stahlhelmskreisen würde man durchaus den nationalen Geist der Anhänger der NSDAP. Aber man ist andererseits auch der Überzeugung, daß eine wirtschaftliche Staatsführung, die etwas anderes und Besseres sein soll als das heutige System, nicht auf die Herrschaft einer bestimmten Partei gegründet werden kann.

Wollte die Nationalsozialisten an diesem einseitigen Vormachtanspruch unbedingt festhalten, nehmen sie damit die Verantwortung für eine Entwidlung der Dinge auf sich, die den zweifellos vorhandenen gemeinsamen Interessen der Garzburger Front schnurstracks entgegenläuft.

Wenn der Stahlhelm die Unterstützung des heutigen Systems, in welcher Form es immer sei, rundweg ablehnt und sich andererseits gegen seine Erziehung durch eine andere Partei diktatur wendet, dann bleibt für die Stahlhelms Entscheidung bei der preussischen Landtagswahl kein breiter Spielraum mehr übrig. So entschieden der Stahlhelm sich gegen eine politische Diktatur mit irgendeiner Parteigruppe wehren muß, so berechtigt ist es auf der anderen Seite, wenn er in gewissen politischen Augenblicken keine Kraft für eine bestimmte Parteigruppe einsetzt, um der politischen Gesamtentwicklung einen bestimmten Akzent zu geben.

Praktisch wird also das Eingreifen des Stahlhelms bei den Preußenwahlen auf eine Verhinderung der Parole Deutschnationale Volkspartei hinauslaufen.

Die innere Freiheit des Bundes von allen Einflüssen der Parteipolitik wird dadurch in keiner Weise berührt. Wohl aber hält er es für seine Pflicht, bei der elementaren politischen Bedeutung der Preußenwahl alle Kräfte einzusetzen, um den Sturz des heutigen Systems herbeizuführen.

Die „Deutsche Zeitung“, das Organ des A. I. D. u. s. v. B. u. V., schreibt anläßlich des zweiten Wahlgangs: „Für uns, die wir jede politische Gruppe zu vertreten gewohnt sind, die den Widerstand gegen das heutige System auf ihre Fahnen geschrieben hat, erscheint es vom Standpunkt der nationalen Opposition aus geboten, die Kandidatur Adolf Hitlers zu unterstützen.“

Braunschweig klagt gegen das Reich

Aufhebung der Abfertigung des Okerburgfriedens

Braunschweig, 21. März. Das braunschweigische Staatsministerium hat bei dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich Verwaltungsklage erhoben und beantragt, die Verordnung zum Schutze des Okerburgfriedens vom 17. März aufzuheben, eventuell ihre Gültigkeit auf die Zeit vom 20. bis einschließlich 28. März zu beschränken. In der Begründung ist gesagt, eine erhebliche Störung der öffentlichen Sicherheit würde nicht eintreten, wenn die Verordnung nicht erlassen worden wäre. Auf jeden Fall aber müsse dem Eventualantrag entsprochen werden, da die politischen Interessen genügend geschützt sein würden, wenn

die Verordnung für die Karwoche und die beiden Osterfesttage erlassen wäre. Zum mindesten aber diese Zeit hinaus entbehrt die Verordnung der Notwendigkeit zu ihrem Erlasse und damit der Rechtsgültigkeit.

Eine bayerische Industriellenlagung verboten

München, 21. März. Die Reichsregierung hat dem bayerischen Industriellenverband mitgeteilt, daß die für den 28. März angelegte Kundgebung der bayerischen Industrie im Rahmen der 80. Jahreshauptversammlung des bayerischen Industriellenverbandes in München als eine politische Veranstaltung anzusehen sei und deshalb unter die Verordnung über die Osterferien falle. Der Reichswirtschaftsminister, der seine Zulage zur Teilnahme gegeben hatte, hat diese am 21. März zurückgezogen. Die Kundgebung findet nunmehr am 15. April statt.

Brünnings Redeprogramm

Berlin, 21. März. Reichsanwalt Dr. Brünnings wird, wie bereits kurz mitgeteilt wurde, nach Osnabrück zur Vorbereitung des zweiten Reichspräsidentenwahlkampfes eine Reise durch eine Reihe von Städten antreten, in denen er für die Wiederwahl Hindenburgs sprechen wird. Dr. Brünnings wird am 4. April in Stuttgart, am 5. in Karlsruhe, am 6. in Erfurt, am 7. in Bamberg, am 8. in Slettin und am 9. in Königsberg reden. Eine Oberholtschlädt des Reichspräsidenten oder eine neue Rundfunkrede sind nicht vorgesehen.

Noch eine Kandidatur für den zweiten Wahlgang?

Celle, 21. März. Es sind Gerüchten im Gange, für den zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl den durch den Bombenlegerprozess bekannt gewordenen holländischen Vandalenführer Klaus Heim als Kandidaten aufzustellen. Klaus Heim, der wegen der Bombenlegeraffäre im Justizhaus zu Celle eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hat, hat bereits seine Zustimmung zur Aufstellung erteilt. Mit der Unterstützungslagerung für den Wahlkampf ist bereits begonnen worden. Die Nominierung Klaus Heims geht von bürgerlich-revolutionären Gruppen aus.

Gauführerlagung der NSDAP. in Chemnitz

Chemnitz, 21. März. Der Gau Sachsen der NSDAP. veranlaßt etwa 3000 der wichtigsten Amtswalter seines Bereiches im Marmorpalast in Chemnitz. Der stellvertretende Gauleiter und Führer der nationalsozialistischen Landtagsfraktion, Dr. Frick, wies auf den großen Erfolg bei der letzten Wahl hin und stellte fest, daß die NSDAP. in Sachsen die weitaus stärkste Partei geworden sei. Rechnet man die Stimmen auf Hitler für eine sächsische Landtagswahl um, so würde die NSDAP. heute mit 11 Sitzen in den Landtag einziehen. Sodann sprach Gauleiter Ruysschmann, M. d. R., allen Parteigenossen den Dank dafür aus, daß sie ihre ganze Kraft eingesetzt haben, um Sachsen gemeinsam mit Schleswig-Holstein und Südniedersachsen an der Spitze des Reiches marschieren zu lassen. Nun gebe der Kampf unvermindert weiter. Für Sachsen steht unmittelbar nach der Reichspräsidentenwahl der Volkstagswahl auf Auflösung des sächsischen Landtages bevor. Am 8. April läuft der Osterribe ab. Punkt 12 Uhr beginnt Adolf Hitler den Kampf. Er spricht um diese Zeit in Dresden, am gleichen Tage noch in Leipzig, Chemnitz und Plauen. Im Anschluß hieran gab Dr. Frick einzelne Anweisungen für die Durchführung der Propaganda.

Frankreich wählt erst nach Preußen

Berlin, 21. März. (Eig. Drahtbericht.) Die „Berliner Nachrichten“ gibt heute eine Meldung ihres Pariser Korrespondenten wieder, wonach der französische Ministerpräsident Tardieu im Verlaufe eines Ministerrates, der am Montag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik tagte, erklärt haben soll, daß die französischen Kammerwahlen tatsächlich nicht im April, sondern erst im Mai nach den Landtagswahlen in Preußen stattfinden würden.

Krise in der Deutschen Studentenschaft

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 21. März. Innerhalb der „Deutschen Studentenschaft“ ist es zu folgenschweren Entscheidungen gekommen. Sämtliche in der Zentralleitung der Deutschen Studentenschaft bisher tätig gewesenem Vertreter studentischer Korporationsverbände haben ihre sämtlichen Ämter niedergelegt. Die Korporationsvertreter erklären zur Begründung ihres Schrittes in einer für die Öffentlichkeit bestimmten Mitteilung u. a.: Alle Versuche in der Deutschen Studentenschaft, auf einer breiten nationalen Plattform alle tragenden Kräfte zu einer wirklichen Arbeit für die großen Aufgaben der Deutschen Studentenschaft zusammenzufassen, seien unter der derzeitigen Leitung ergebnislos gewesen. Allen Wahnungen zum Trotz sei die Deutsche Studentenschaft einem Weg geföhrt worden, der sie immer weiter von ihrer Bestimmung entfernt habe. Der vom Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund geföhrt Kampf gegen Gruppen, die ihr Bekenntnis zur Deutschen Studentenschaft bewiesen hätten, sei nicht auf die Verfolgung der Ziele der Deutschen Studentenschaft gerichtet. — Schon seit langem bestanden heftige Gegensätze zwischen den Nationalsozialisten und den großen Korporationsverbänden, die bisher immer wieder überbrückt werden konnten.

Einzelheiten zu den Stuttgarter Verhaftungen

Stuttgart, 21. März. Zu der sensationellen Aufdeckung einer Falschgeldbruderei in Stuttgart wird ergänzend noch folgendes berichtet: Der Hauptbeteiligte ist der 61jährige Kaufmann Schreiter, der die Verhältnisse für eine angebliche lithographische Anstalt gemietet hatte. In einer vorliegenden Liste befanden sich die Steinplatten für den Druck der Reichsbanknoten. Mit einer Platte konnte man zwölf Banknote herstellen.

Wieviele der falschen Banknoten sich im Umlauf befinden, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Verschiedene gravierende Tatsachen sprechen dafür, daß die gesamte Produktion der Stuttgarter Falschgeldfabrik im Ausland abgesetzt werden sollte.

Der als Hauptbeteiligter festgenommene Schreiter, der 18 Jahre in Südamerika gewesen sein will, scheint übrigens im Auftrag verschiedener Personen gehandelt zu haben, von denen sich einige im Auslande befinden. Schritte zu deren Verhaftung sind eingeleitet.

Der großstädtische Falschmünzergewerbe, in dem 90 Zentner schwere Maschinen untergebracht waren, wurde durch einen Zufall entdeckt.

Ein früherer Arbeiter Schreiters suchte seinen Arbeitgeber wegen einer Unstimmigkeit auf und sagte ihm auf dem Kopf zu, daß er ein Falschmünzer sei. Schreiter wurde dadurch erschreckt, daß er in Eilmacht flüchtete. Der Arbeiter, der die Tatsache ohne irgendeinen Zusammenhang vermutet hatte, war selbst überrascht und verständlich so gleich die Polizei.

Ozeanflieger Levine unter Auflage. Der Ozeanflieger Levine in Neuport ist wegen Verlustes geschloener Aktien unter Auflage gestellt worden.

Das Ei des Kolumbus. „Ihr“ etwas Besonderes zu Osnabrück und selbst die weisse Kreuze daran haben — ist das nicht das Ei des Kolumbus? Schenken Sie ihr doch eine Voigtländer Zeits-Kamera, mit der macht das Fotografieren nochmal soviel Spaß, weil es so einfach ist. Das umständliche „Einstellen“ (das immer so langweilig ist) fällt bei der Zeits-Kamera weg. Das ist in abrigens noch ein Ei des Kolumbus! Sie brauchen nämlich nur den kleinen roten Hebel der Zeits-Kamera auf die Bezeichnung Zeits-Kamera oder Zeits-Kamera zu stellen, und das gewünschte Motiv wird automatisch fotografiert.

Auch noch ist diese hübsche, gefällige Kammerkamera einfach verstellbar. Ein Dreh auf den Knopf, ein Zug am Laufboden, und schon ist die Zeits-Kamera zur Aufnahme. Wunderbar schön! Große Bilder, 6x9 cm groß, können Sie damit machen, zumal wenn Sie den lichtstarken Voigtländer-Film nehmen; dann sogar Momentaufnahmen bis zu einer hundertstel Sekunde! Die Zeits-Kamera hat gleich von vornherein einen Fernauslöser, damit Sie immer mit aus Bild kommen können. Sie erhalten die Voigtländer-Zeits-Kamera mit Anagnorinat 1 : 6,3 für RM. 37,80 in jedem Fotogeschäft.

Berliner Theater

Als Auftakt zur Goethefestwoche werden in der Oper am Platz der Republik, der Krolloper, Aufführungen des „Prometheus“ und der „Pandora“ veranstaltet, die hauptsächlich das Singspiel „Festspiel“ tragen. Festspielworte in das nun leider keineswegs, was Dr. Feyhaußen, der Leiter des Sprechchores der Berliner Universität, hier so theaterfremd wie nur möglich auf die Bühne bringt. Man mag seinen hohen literarischen Ehrgeiz loben, der sich an beinahe Unlösbares wagt; trotzdem rechtfertigt der Eindruck dieses Versuches das außerordentliche Wagnis keineswegs. Sowohl der jugendliche Reizwert des „Prometheus“ wie die reife Weltlichkeit der „Pandora“ blieb hier eine deklamatorisch-didaktische Uebung, die nirgends von einer künstlerischen Potenz aus der Verhaftigkeit eines antisch-heroidischen Sinnbildes erlöst wurde. Auch das Aufgebot von ein paar guten, sprecherisch begabten Schauspielern, die sich dem idealistischen Tufus der Verhaußen'schen Vergegenwärtigung mit aufopfernder Hingabe anpassten, konnte den Goldschmuck der Goetheischen Dichtung nicht verfeinern. Freigedacht als Prometheus, Ben Spangh, hier als Epimetheus, Erich Strömer als Phileros, Elisabeth Vennart als Pandora und Fritzta Brod als Epimetheus dürfen genannt werden. Beethovens „Prometheus“-Musik umrahmte den mitschlächtigen Abend, und diese Musik war künstlerisch bewegender als die Aufführung. Dieser Goethe-Auftakt war Berlin nicht würdig!

Ein neues Stück von Alexander Vernet „Doletia“ erschien als Premiere in der „Komödie“ am Kurfürstendamm, deren Publikum sich hoffentlich weigert, für den antikerischen Titel dieses Stückes, der erst in letzter Stunde gefunden wurde, verantwortlich gemacht zu werden. Auf jeden Fall zeigt es sich enttäuscht von den „Liebesnächten“, die nichts beweisen, — nicht einmal das eigentlich komödiantische Talent Vernet-Doleto, von dem man gerade in der letzten Zeit auf vollster und überlegen erstande kritische Arbeiten lesen konnte. An den „Liebesnächten“ war weder sein erfinderischer Kopf noch sein künstlerisches Handwerk beteiligt. Wir sehen eine Dame der englischen Gesellschaft, die als Tänzerin abwandert in ein Tanzhaus einblendigen Charakters in Buenos Aires geraten ist und hier von einem spanischen Gast des Hauses zu einem ihrem Beruf entsprechenden Souper eingeladen wird. Aus einem Propagandastück für die Pflanz gegen den Mädchenhandel entwickelt sich eine höchst alberne Komödie, in der die junge Dame, die unverleert nach London zurückgekehrt ist, hier einen Modelalon eröffnet und sich mit einem reichen Geht verlobt, plötzlich zu einem Edelmann, dem sie umhauen entdeckt, daß dieser spanische Edelmann, dem sie umhauen in ein Paar zum Opfer gefallen wäre, den Verlobten ihres Herrn heranzog hat. Der Senior, der heimlich ihren Spuren gefolgt ist, kämpft noch einmal um die Braut, auf die er damals verzichtet hatte — es tut es mit dem kindisch-



May Pallenberg
gastiert am Dienstag und Mittwoch im Albert-Theater
May Pallenberg in „Bank Vemo“

brutalen Trost von Oskar Homolka — und, es ist nicht schwer zu erraten, die postfaktische Tadelstiel endet mit seinem billigen Sieg über den englischen Volkstoben. Auch die post festum abgegebene Erklärung des Autors, in dieser verbalhormisierenden Haltung sei das Stück nicht sein Werk, sondern das des regierungsfeindlichen Direktors Vito, kann nicht mehr ändern. Eine Hand voll Sägespäne machen noch kein Stück.
In der „Volkshöhle“ brachte Karl Deins Martin Shaw „Androklus und der Löwe“ heraus, theatergemäßigt und dühnenwirksam, so daß nicht so sehr der Autor mit einer dialektischen Glaubensformel auf seine

Kosten kam, als vielmehr das Publikum, das in Felix Bressart als wildem Wärtner und in Otto Wallburg als genierlich-bidwanilgen Cäsar seine beliebtesten Komiker begrüßte.

Als Uraufführungen kamen Jeffrey Wells „Das Ende vom Lied“ und Fritz Bettauers und Georg Eichen „Die Kamarilla“ heraus. Kolportage und Reportage! Man kann diese nicht schenken, aber zeitcharakteristische Kennworte für Stüchattungen nicht auf vermeiden, die zu erleben verdammt ist. Die englische Kolportage ist dramatisierte Kriminalgeschichte, die durch die Dämpfung grauerer Zufallsereignisse, die durch die Publikum aus seiner Spannung zum Wachen reizt. Ein verschuldeter Bankbeamter rettet sich und seine gequälte Familie durch einen lächerlichen Entschluß. Ein Schuß Blausäure in den Whisky gemixt, den er dem aus Australien zu Besuch kommenden Neffen vorsetzt, und er ist mit Hilfe der gefüllten Briestafel des blühartig befeuchteten Befehls und geschickter Vorlesenspekulationen im Handumdrehen ein gemachter Mann. Aus dem kleinbürgerlichen Feind würde ein kleiner Klasse emporkletten, wenn nicht die Angst vor Entdeckung den Mann nicht zur Ruhe kommen ließe. Eine ununter französische Modistin nutzt geschickt die Situation. Diese diplomatische Abweckerin von allen Sorgen rüstet sich bei ihm ein, als Frau und Geldbeutel gleichermaßen geschickt sind, und nimmt Liebe und Tochter auf Sommerreise in Anspuch. Natürlich kommen Frau und Tochter zu früh von der Reise zurück, — aber wir dürfen beruhigt sein: nur der Wackel zieht den fremden Befehl, schweigt, aber nicht seinerzeit die Konfessionen, indem er bei nächster Gelegenheit nach Paris durchgeht, den Kluch der Eltern hinter sich. Aber zwischen Mann und Frau bahnt sich jetzt ein neues, tiefes Verheben an. Der Antritt der Frau errät die blutige Herkunft ihres unerwarteten Reichtums, und der Mann ist glücklich, in der Liebe seiner Frau das gelöste Gewissen beschwichtigen zu können. Dem Glücksdahl der Liebenden Eltern am Veldensbeit der hochschwangeren Frau — auch dieses bleibt uns nicht erspart — folgt wieder eine grauliche Strapaze: als die kleine Französin wieder auf der Bildfläche erscheint und Jinken erweckt für eine gefeierte Liebesdienste, belauscht die Frau den Befehl, errät die Zusammenhänge und nimmt heimlich aus der immer noch vorhandenem Flasche Blausäure den üblichen Schluck. Das Ende vom Lied: der Verdacht, seine Frau verurteilt zu haben, erschweigt ausreichend begründet, und Bill Wardle wird hingerichtet. Der immer noch unentdeckte Mord an dem australischen Neffen wird gerochen, und beruhigten Gewissens wandelt der Zuschauer aus diesem Kino.

Francisco v. Wendelslohn inszeniert die Kinoballade „Königlicher Soldat und Arbeiter“, und Fritz Kortner, der nach zwei Jahren zum ersten Male wieder auf einer Berliner Bühne — im Theater an der Stresemannstraße — auftrat, malt mit komödiantischer Luß alle Einzel-

Deutliches und Sächsisches

Schritt ins Leben

Nur vor Abgang des Chemikers Junges öffnet sich noch einmal das Abteil. Eine Dame mit zwei Kindern ist, die eilig einen kleinen Jungen durch die Tür schiebt und dann mit der größeren Tochter selbst die Stufen des Wagens erklimmt. Unmerklich erst, dann schneller und schließlich rollend verläßt der Zug die mächtigen Säulen des Hauptbahnhofs.

Verweilende sind es, die Dame mit den beiden Kindern. Das größere Mädchen ist auf 14 Tage schwulst, und nun geht's ab — zur Großmutter hinauf ins Erzgebirge.

„Nächstes Jahr hab' ich auch Ferien, nicht wahr, Mutti?“ ruft da der Kleine, und dabei schaut er mich von der Seite an, ob ich denn auch wüßte. . . . „dass er ein Abo-Schüler ist.“ Mutti“ bekräftigt das mit den Ferien, erzählt ihm von vielen neuen Freunden, wie sie alle zusammen und doch jeder für sich arbeiten würden. . . . Und die größere Tochter läßt noch hinzu, daß es da einen ausgestopften Fuchs gäbe. . . . Was Wunder, der Kleine kratzt vor Freude, daß er nun da mitmachen darf.

Wie feinsüßend und wahrheitsgetreu diese Mutter den kleinen Menschen auf den ersten Schritt in des Lebens Selbständigkeit vorbereitete. Während, wie er sich — bildlich gesprochen — ganz unbewußt vom Schürzenband der Mutter loslöst. . . . Sie wird ihn noch ein paarmal an der Hand zur Schule führen, und dann — gehört ihr der Junge nicht mehr allein; das Leben streckt, leise, ganz leise, die Hand nach ihm aus, zieht ihn zu sich heran und ordnet ihn leiblich ein zu einem hoffentlich gut deutschen Manne.

20 Jahre Mädchenortsgruppe im VDA.

Die Hauptversammlung der Mädchenortsgruppe des Vereines für das Deutschtum im Ausland in „Welleue“ erhielt eine besondere Bedeutung dadurch, daß an diesem Tage die Mädchenortsgruppe auf ein 20jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Im vorausgehenden geschäftlichen Teil der Versammlung erhaltete zunächst die Vorsitzende, Antonie Tankelmann, den Jahresbericht. Wieder kann die Gruppe auf eine erfolgreiche Verrechnungssarbeit im Auslandsdeutschtum, besonders auslandsdeutscher Mädchen, zurückblicken, konnte auslandsdeutsche Schulen und Studenten unterstützen. Für den von Fräulein Grohmann vorgebrachten Rassenbericht wurde Entlastung erteilt. Vorstand und Rechnungsprüfer wurden einstimmig wiedergewählt.

Die Vorsitzende gab sodann einen interessanten Rückblick auf die zwanzigjährige rührige Arbeit der Mädchenortsgruppe, die von ihrer damaligen Vorsitzenden Marie Feld bereits in den ersten Jahren ihres Bestehens zu beachtlicher Höhe geführt wurde, die während der Kriegsjahre unermüdet für die Flüchtlingshilfe tätig war und in jüher Sammelarbeiten die Verwertungshilfe im National- und Leben gerufen hat. Die später in den Besitz der Stadt überging. Neben dieser Kriegsarbeit hat sie ihre eigentlichen Ziele weiterverfolgt, deutsche Schulen und Kinderstätten in auslandsdeutschen Gebieten unterstützt. Obwohl die Ortsgruppe nicht mehr die hohe Mitgliederzahl der Inflationsjahre aufzuweisen hat, ist sie doch immer noch die größte Mädchenortsgruppe innerhalb des VDA. Sie hat außer den Sonderleistungen der Kriegsjahre und Inflationsjahre bisher über 50.000 RM. für Unterstützungen auslandsdeutscher aufgebracht, und best. ihre Arbeit weiter in die Höhe zu führen.

Eine Reihe langjähriger Mitglieder konnte durch Ehrenurkunden ausgezeichnet werden. Dem seit der Gründung für die Gruppe tätigen Fräulein Tankelmann wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Im Namen des Hauptvorstandes Dresden des VDA, überbrachte Rechtsanwalt Dr. Viehisch Glückwünsche und überreichte der unermüdeten Vorsitzenden, Antonie Tankelmann, die silberne Ehrenurkunde des VDA. Ferner gedachten die Vertreter des Frauenbundes im VDA, Frau Kunkel, Frau Professor Dr. Beck und Frau Bürgermeister Dr. Kreyssmar in warmen Worten der Gruppe und ihrer ausgezeichneten Vorstände.

Ein künstlerischer Teil, in dem Edith Rudolph mit gepflegter Sopranstimme Nleder von Schubert und Richard Strauß sang (am Flügel Wlila Wolff) und Jügendant Schiller muller durch Vortraa Goethe'scher Balladen und heiterer Gesängen von Hofeager und Ludwig Toma sich den Dank der Zuhörer erwarb, beschloß die Versammlung.

Der Mord in der George-Bähr-Straße vor Gericht

Im Anschluß an die Vernehmung des Angeklagten wurde ein Brief verlesen, den Vogacnik vor der Tat geschrieben und Frau Kriebel übergeben hatte.

Im diesem Briefe äußerte sich Vogacnik über die Beweggründe seines Mordens und wies darauf hin, daß er, falls Frau Kriebel den geplanten Selbstmord verwirklicht hätte, ihren Mann, den Kaufmann Kriebel, als ihren moralischen Mörder ansehe. Erwähnt wurde ferner noch, daß Vogacnik ursprünglich beabsichtigt hatte, sich selbst das Leben zu nehmen.

Zeugin Frau Kriebel

schilderte, wie sie nach der Rückkehr Vogacniks im Oktober 1931 ihn in ihre Scheidungsangelegenheit eingeweiht habe und durch ihn unterrichtet worden sei. Ihre wirtschaftliche Lage war nicht gut, denn ihr Mann habe sie, obwohl er drei Blagarengeschäfte besaß, nur mangelhaft unterhalten. Zur Sprache kam noch der Brief, den Vogacnik vor der Tat geschrieben hatte; die Zeugin konnte sich aber an die näheren Einzelheiten nicht mehr erinnern. Weiter wurde erwähnt, daß sie

im Besitze der Frau Kriebel ein Revolver gefunden hätte, der noch von ihrem Manne herkam, der dann aber verschwunden sei. Diesen Revolver habe Vogacnik an sich genommen, und zwar nach seiner Darstellung deshalb, weil er befürchtete, daß Frau Kriebel sich damit erschließen könnte. Die Zeugin Kriebel will aber nach ihrer Angabe Vogacnik gegenüber niemals Selbstmordgedanken geäußert haben. Die Zeugin hat

wiederholt mit den Angehörigen von Fräulein Carda verhandelt. Am 9. Januar sei ihr dann das Scheidungsurteil zugestellt worden, in dem ihr Mann als der alleinsschuldige Teil erklärt worden sei.

Die Vernehmung lautete erst zugunsten der Frau, wurde aber im Mai 1931 durch Kriebel zugunsten seiner Brüder

abgeändert. Dies hat Frau Kriebel aber erst nach dem Tode ihres Mannes erfahren. Nach ihrer Darstellung hat Frau Kriebel Ansprüche aus der Verlichung nicht geltend gemacht. Jedoch ist es wegen der Verlichungspolice zu einem Prozeß gekommen, der mit der Verurteilung Frau Kriebels zur Oerausgabe der Police endete.

Auf die Frage, ob sie am Tage der Tat einen Selbstmord vorbehalte, antwortete die Zeugin, sie habe für sich selbst nicht mehr richtig einsehen können. Im übrigen verweigerte die Zeugin die Aussage. Die sie aus verschiedenen Fragen des Vorsitzenden über den Revolver und besonders den von Vogacnik geschriebenen Brief ergibt, bekräftigt

gegen Frau Kriebel anscheinend der Verdacht, Vogacnik zu der Tat anzuregen zu haben.

Als nächster Zeuge wurde

Johanna Carda vernommen, die bekräftigt, mit dem Kaufmann Kriebel längere Zeit ein Verhältnis unterhalten zu haben. Im übrigen blieb die Zeugin im Zusammenhang mit den durch die Schutzverlichung eingetragenen nachteiligen Folgen fast völlig unverständlich. Aus ihren Angaben ist nur zu entnehmen, daß Kriebel am 1. Januar von der Sedan- und George-Bähr-Straße verzogen war. Am 4. Februar habe die Zeugin abends auf dem Weidplatz auf Kriebel gewartet. Dabei will sie auch Vogacnik gesehen haben. Als sie und Kriebel in den Hausflur des Grundstücks George-Bähr-Straße 4 getreten seien, habe jemand auf sie und dann auf Kriebel geschossen.

Es seien zwei Schüsse gefallen. Erkant habe sie niemanden. Der Täter sei geflüchtet.

Als nächste Zeugen wurden

die Eltern und die Schwestern der Frau Kriebel vernommen. Unter den Zeugen befinden sich auch die Angehörigen des Fräulein Carda. Ihr Vater, der Zeuge Carda, bezeugte, daß Frau Kriebel zu ihm gekommen sei und sich über seine Tochter beschwert habe. Frau Kriebel sei sehr aufgebracht gewesen, auch gegen ihren Mann, und habe unter Hinweis auf den Besitz einer Waffe geäußert.

Se werde ihren Mann und Fräulein Carda bezeugen, denn ihr sei alles egal.

Aus der Vernehmung des Zeugen Carda ergab sich noch weiter, daß er Kriebel, obwohl er dessen Verhältnis zu

seiner Tochter angeblich mißbilligte, mehrere tausend Mark geliehen hat.

Von den weiterhin als Zeugen geladenen Angehörigen des Angeklagten Vogacnik verweigerte der Stiefvater die Aussage. Die Mutter des Angeklagten machte nur unwesentliche Befundungen.

Der Zeuge Johann Kriebel,

ein Bruder des Ermordeten, bezeugte, daß nach seiner Ansicht die Ehe seines Bruders nicht glücklich gewesen sei. Sein Bruder habe häufig geklagt, daß seine Frau sehr nervös sei und daß mit ihr sehr schwer auszukommen sei. Der Zeuge schilderte noch, daß sein Bruder bereits im Oktober 1931 geküßert habe, er läßt sich immer verfolgen.

Anschluß an die Zeugenvernehmung zog sich das Gericht zur Beschlußfassung über die Verurteilung der Frau Kriebel zurück. Nach längerer Beratung verurteilte der Vorsitzende den Beschluß, Frau Kriebel wegen des Verdachtes der Teilnahme an der Tat unverschuldet zu lassen. Dagegen leistete die Zeugin Carda den Eid.

Regierungsmedizinalrat Dr. Schüller erstattete dann sein Gutachten über den

Sektionsbefund der Leiche Kriebels.

Der von Vogacnik abgegebene Schuh sei an der linken Seitenleiste in den Kopf eingebracht und habe unmitttelbar zum Tode geführt. Ueber den Beschlußstand des Angeklagten führte Dr. Schüller aus, daß sich bei Vogacnik keinerlei Störung seiner Selbstbestätigung habe feststellen lassen. Auch eine Bewußtseinsstörung bei Begehung der Tat scheide aus.

Die Verhandlung wurde dann unterbrochen und wird heute früh fortgesetzt.

Die Stadtverordneten gegen Dr. Böhner Forderung auf Dienststrafverfahren

Auf Grund eines von den Stadtverordneten in ihrer gestrigen nichtöffentlichen Gesamtsitzung gefaßten Beschlusses wird aus dieser Sitzung folgendes veröffentlicht:

Auf Antrag des Stadtverordneten Fischer II (DVP) und Genossen wurde beschlossen, wegen der vom Finanzamt ohne Zustimmung von Rat und Stadtverordneten in den Jahren 1929, 1930 und 1931 getätigten Ankäufe von Deutscher Anleihebildungsschuld ohne Auslösungsberechtigung sofort einen aus fünf Mitgliedern bestehenden Untersuchungsausschuß einzusetzen.

Weiter wurde folgender Antrag des Vorstandes der Stadtverordneten zum Beschluß erhoben:

1. den Herrn Oberbürgermeister zu ersuchen, Herrn Bürgermeister Dr. Böhner von der Tätigkeit als Leiter des Finanzamtes zu entbinden;

2. den Rat zu ersuchen, das Dienststrafverfahren gegen Herrn Bürgermeister Dr. Böhner einzuleiten, und zwar deshalb:

a) weil er in einem weit über die Befugnisse verfallener Passenbestände hinausgehenden Umfang Spekulationspapiere ohne erkennbare Notwendigkeit angekauft hat;

b) weil er die Geschäfte mit einem unbekanntem Bankhause getätigt hat;

c) weil er diesem Bankhause Vorläufe auf die zu tätigenen Geschäfte im Betrage von mehreren Hunderttausend Mark ohne Sicherheit gegeben hat;

d) weil die Ankäufe ohne Mitwirkung des Rates getätigt worden sind;

e) weil ausgestellt worden ist, daß das Bankhaus ganz erhebliche Mengen der Papiere weit über den notierten Kurs gekauft hat;

f) weil alle diese Geschäfte ohne Mitwirkung des Oberbürgermeisters oder einer anderen städtischen Behörde durchgeführt wurden;

g) weil solche Geschäfte auch dann noch durchgeführt wurden, nachdem der Fall Kron zu besonderer Vorsicht hätte mahnen müssen.

Für Damen u. Herren m. gehob. Schulbildg. ab 4 April Sonderkurse. Ausk u. Preis frel. Ruf 17137 Radkows Handels- u. Spradisch. Altmarkt 15

Ostern ohne Esches Maulz-Volkorn-Brot? - - undankbar! Bei ihrem Kaufmann erhältlich!

heiten der Anglisten noch breiter aus. Vom Autor angefangen bis zum Darsteller ist jeder noch Kräfte bemüht, das Grauliche zu unterstreichen, zu übersteigern. Ausgenommen die beiden Frauen: die reil und innerlich gewordene Danya Zervava und das halbblinde Theaterkind, die kleine Christiane Wrautloff, die mit überraschender Sicherheit die stüblischen und die fehen Töne trifft.

Daß die Kolportage wenigstens noch ein gewisses Spannungsmoment in sich, um diese sorgsam angelegte Theaterübung zu rechtfertigen. So ist die „Kamarilla“ von Fräulein Erna Peltaner und Georg Pichen, die im Berliner Theater zur Uraufführung kam, auch wenn sich das Stück großartig als ein Teil deutschen Schicksals bezeichnen, eine Geschichtslitteratur, die in ihrer Auffassung penitlich ist, noch schlimmer aber in ihrer menschlichen Grundlosigkeit! Denn was um alles in der Welt soll es bedeuten, wenn heute noch einmal der Kampf Mariamian Karben gegen die „Kamarilla“ um Wilhelm II. mit all ihren unerfreulichen Begegnungen aus dem Eulenburgprozeß in aller Breite auf die Bühne gebracht wird, sorgsam aufwändig und mit reichhaltigen und Erinnerungs- und Erlebnisformen? Hier ist kein Stück Schicksals, nicht ein symbolisches Tüpfelchen, das uns deutliche noch angeht. Verwunderlich nur der normwidrige Geschmack, diese unerwünschte Affäre aus der Verhölltheit aufzuführen und die Bühne mit dem Verwünschungshaus des Panoptikums zu erfüllen!

Kunst und Wissenschaft

Goethefeier

der Dresdner Ortsgruppe der Goethegesellschaft

In dem prunkvollen, lichtstrahlenden Festsaal des Neuen Rathauses versammelten sich am Montagabend die Mitglieder und Ehrenmitglieder der Ortsgruppe Dresden der Goethegesellschaft, um das Gedächtnis an den hundertsten Todestag Goethes zu begehen. Da die Feier ungewöhnlich der Öffentlichkeit zugänglich war, hatten sich Saal und Empore bis auf den letzten Platz gefüllt und es ergab sich das feierliche Bild einer Menschenmasse, die zur Aufklärung an den unsterblichen Genius Goethes geknüpft und bereit war. Der Kreuzchor unter Leitung von Kantor Hauerer sang lang zuerst die Trauerkantate, die Fetter, Goethe's letzter und innigster Freund, auf einen Text Goethes' „Nacht fahren dahin das Allerschlimmste“ komponiert hat und die am Tage der Beisetzung des Dichters in der Kirchenruft in Weimar gesungen worden ist. Es folgte darauf, ebenfalls vom Kreuzchor gesungen, die Vertonung der Tropfen „Gottes ist der Orient“ aus dem „Westfälischen Dwan“ von Hermann Barak, einem lebenden Komponisten, und beide Tonwerke, das schlichte der Goethe-

zeit und das komplizierte der Gegenwart, wurden von der sicheren Musikalität der jungen Sänger zu herrlicher Wirkung gebracht. Beethoven's „Garoni“-Ouvertüre, gespielt vom Orchester des Konservatoriums unter Leitung von Professor Paul Wätlinger erklang dann mit bewunderter Macht und Größe. Darauf richtete der Vorsitzende der Ortsgruppe Dresden, Ministerialrat Prof. Dr. Wenke-Wilckert, Begründungsworte an die Versammlung, dankte dem Ministerpräsidenten und dem Oberbürgermeister, die abwesend waren, aber der Feier Erfolg gewünscht hatten, und bewillkommnete als Vertreter des Staates den Innenminister Richter und den Finanzminister Dr. Dedrich, sowie die Vertreter der Stadt und der Behörden. Anschließend an Worte Schillers, erhobte er von der Feier die Erhebung der bedrängten Gemüter in des Ideales Reich und die Hinwendung aus den Sorgen des Alltags in die geistige Welt des Trostes Goethe'scher Dichtung und Persönlichkeit. Denn es gelte, den Lebendigen Goethe zu feiern.

Diese Aufgabe erfüllte der Festvortrag von Dr. Carl Wolff in vollendeter Weise. Indem er die Frage: „Ist Goethe lebendig?“ aus der Fülle des wohlgeleiteten Stoffes Goethe'scher Dichtung und Weiterführung einleuchtend beantwortete. Es war nicht der traditionelle Goethe, der da mit bekannten Zügen noch einmal geschildert worden wäre, sondern die beweglichste Gestalt des vielseitigen, weltoffenen Geistes, der je gelebt und geschaffen hat, beleuchtet und sich selbst beleuchtend durch eine Reihe von Aussprüchen und Auserwählungen, die oft verborgen in wenig bekannten Schriften Goethes zu finden sind. Dr. Wolff zeigte, wie Goethe in seiner eigenen Zeit fremd und verkannt dazustanden hat, welche Wegereischaften ihm erwachsen und wie er selbst nie geglaubt hat, populär werden zu können. So hat sich denn auch in den hundert Jahren seit seinem Tode jede Generation „ihren“ Goethe erst gewinnen müssen, und so kommt es, daß sein Bild so vielseitig und abwechselnd erscheint. Heute ist die Frage: Wie kann man Goethe den Menschen der Gegenwart und besonders der neuen Jugend nahebringen? Vor allem muß das Bild des „Kaisers“ fallen, des in ferner Höhe thronenden Olympiers, des Weisheit, der mit Schiller eine Kunsttheorie ausarbeitete, gegen die sie selbst durch die Lebenswirklichkeit ihrer Schöpfungen den Gegenwärtigen erdrücken. Dafür müssen wir zu dem jungen Goethe zurückkehren, dem glühenden Derszen, dem genialen Fragmentisten, dem Jüngling im Schöpfertrauf; bei ihm kann und wird jede Jugend die ewige Weidenschaft des frühen Lebens spüren und innerlich mitempfinden. Aber auch dem Schöpfer der „Iphigenie“ und des „Tasso“ können wir heute nahe, wenn wir hinter der geistigen Form die Wut des Seelenkampfes, aus dem diese Werke wurden, herausfassen. Und selbst zu dem „alten“ Goethe führt ein Weg durch die Einsicht in seine literarische Weltanschauung und die darunter verborgenen Weiden. Nicht haltbar ist die Annahme, daß Goethe dem zeitigen Menschen

der Technik, der Wirklichkeit, des Sportes nichts zu sagen habe. Im Gegenteil, Goethe hat sein volles Verständnis für die Technik in eigener praktischer Mitwirkung und in innigstem theoretischen Anteil bis zuletzt bewiesen. Er hat die Zukunft des Maschinenwesens prophetisch vorausgesehen, er hat den Typus des neudeutschen Menschen vorausgemalt. Als einer der Frühesten und Freiesten trat er für Körperübungen aller Art ein, forderte Harmonie von Körper und Geist, pries das Turnen und erkannte an Ford Byron, wie der trainierte Mensch auch der produktivste sein kann. Mit solchen „modernen“ Ansichten stand Goethe vielfach gegen seine Zeit, wie er auch über die Enge des damaligen deutschen Lebens in die Welt der Weltliteratur und des Weltbürgerturns trat. Dennoch stand er ganz in seinem deutschen Wesen und in der Gegenwart, über deren Kampf zwischen Drang des Geistes nach Sammlung und Selbstentfaltung und Zwang des Alltagslebens zu Versplitterung und Selbstausgabe er erstaunlich heutig klingende Worte gesagt hat. Für alle Menschen, die ihre Gegenwart als die Verknüpfung von Vergangenheit und Zukunft sinnvoll zu erleben vermögen, ist Goethe heute lebendig wie nur je und wird es bleiben.

Außerordentlich wertvoll folgte der in gewohnter Gestaltungs-sicherheit aufbereiteten freien Rede Dr. Wolffs, Mendelssohns „Meeresstille und glückliche Fahrt“, vom Konservatoriums-Orchester vorgelesen, beschloß die würdige, wohlgeleitete Goethefeier.

† Dresdner Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: „Fidelio“ (8). Schauspielhaus: „Götter und Menschen“ (7.30). Altheater: „Familie Schmal“ (8). Die Komödie: „Gienne“ (8.15). Residenztheater: „Unter Götterschirm“ (8). Centraltheater: „Der lustige Krieg“ (9).

† Veranstaltungen heute 8 Uhr: Palmengarten, Sommerabend des Tonkünstlervereins; Verlobungsfeste, Pensionsmusik.

† Gelangereit der städtischen Beamten zu Dresden. Anstalt des dreihundertjährigen Bestehens des Vereines Konzert am Sonntag, dem 2. April, abends 8 Uhr, im Konzertsaal des Rathauses, unter Leitung von: Gertraude Krumm (Soprano), Georg Speiser (Bass) und die Kapelle des 1. (Jäger-) Bataillons 10. Sch. Infanterie-Reg.

† Goethe's „Irrfahrt“ im Volkstheater. In Dresden ist es bekanntlich gewesen, Anno 1887, daß man bei Major v. Göchhausen unter den Nachlasspapieren seiner Großtante Ulke v. Göchhausen, die zu Goethes Zeiten Hofdame am Weimarer Hofe gewesen ist, eine Abschrift der aus den Jahren 1778 bis 1779 stammenden urförmlichen Notizen von Goethes „Irrfahrt, 1. Teil“, gefunden hat, die dann wenig später durch den Berliner Literaturforscher Fr. Erich Schmidt durch Druck veröffentlicht worden ist. Ein historisches Interesse für diesen „Irrfahrt“ des hundertjährigen Dichters ist also gerade in Dresden zweifellos

Man Revolutionäre Gruppe in man sich verordneten Willen gebären, was man hat. Daß es Prophezie, Anstalt zu Lieberherr Nationalsozial so werden rufe laut: schon erla demokratisch frühren müssen sich wischen der Eintritt in die man selbendene einer Welt ihren ebeu gewiesenen umkritischen stliche Maß b in einer sozialistische demokratische Christenliche Weid demokraten zu ist es sozialisten Partei b demokraten ginn, ver fundgebung marxistisch machen. We busch verfeidigen. Nicht hinu halten sich Kriegsdienst auf plößlich nicht, die Mandat an kommt: „In die Sozialdem Sturm. Die der Stadt Kommunist Der E führung ist hatfinden furs vor gerufen, ist werden. Ein. Praxion und sich m Ang befahl. Die kischen P (Wied) Belpredu vorhanden der nicht später lag „Sankt-“ fieren nennalele wortwört genommene bessere ist „Irrfahrt“ tina aus wobi erie Meißner kenen Dichtung, angeht, den 14 Rahmen Darstell worden, gebieten darhefter nicht ger Lebensdr Pore S der viele Weidstei raffen mit Ida gearteten Berkefies Lieber G Mephisto auch die als Mar mahwole man, Weich der sich tung die muß Verren (Wollne Marie füllende blick an erfennu * * * Pan a brachten lachten „Max in der „E Unbinn Carl B

Eine erregte Stadtverordnetenversammlung

Die Nationalsozialisten fordern Dienstentlassung des sozialdemokratischen Stadtrates Kirchhof

Volkerversammlung!

Man stelle sich eine Volkerversammlung aus der Revolutionzeit vor, in der während der Aussprache eine starke kommunistische und eine ebenso starke sozialistische Gruppe in einen heftigen Medekampf geraten, dann kann man sich ungefähr ein Bild unierer gestrigen Stadtverordnetenversammlung machen. Nichts schied, was zu diesem Willen gehört: Agitationsreden, begleitet von einem oft schreienden Lärm derjenigen, gegen die sie gerichtet waren, Pfeiferläute, Rufe, Grobheiten, kurz alles, was man billig von solcher Versammlung erwarten darf.

Dah es dazu kommen mußte, war allerdings ohne große Prophezeiung vorauszusagen. Denn den willkommenen Anlaß zu lärmenden Demonstrationen bot natürlich der Liebertritt des 3. Bürgermeisters Dr. Wührer zu den Nationalsozialisten. Kaum hatte dieser den Saal betreten, so wurden auch bereits von der Linken die ersten Zwischenrufe laut: „Jetzt kommt das neue Braunhemd.“ Und schon erfolgte der erste Angriff. Die Sozialdemokraten sind dabei so unvorsichtig, die Finanzpolitik ihres früheren Parteifreundes Dr. Wührer anzugreifen und müssen sich darauf von den Kommunisten lassen, daß zwischen dem Austritt Wührers aus der SPD, und dem Eintritt in die NSDAP, erst 24 Tage liegen. Die Dinge, die man seitens der Sozialdemokratie Wührer vorwerfe, insbesondere gewisse unglückliche Spekulationen, seien aber zu einer Zeit erfolgt, als die SPD, noch jeden Angriff auf ihren ehemaligen Parteifreund mit größter Schärfe zurückgewiesen hat. Mehrere Male verfuhr die Kommunisten die unrichtigen Punkte der Wührerschen Finanzpolitik in die öffentliche Debatte zu ziehen. Aber ihre Ausführungen gehen im heftigen Lärm ihrer Gegner unter.

Bald haben sich auch Sozialdemokraten und Kommunisten in einer andern Angelegenheit festgegriffen. Eine nationalsozialistische Anfrage hatte sich mit der Tätigkeit des sozialdemokratischen Stadtrates Kirchhof in der Verwaltung der Krankenkasse befaßt, und ihm Verwundung und parteiische Geschäftsführung zum Vorwurf gemacht. Die Sozialdemokraten verteidigten ihren Parteifreund, und im Ru ist eine Debatte zwischen Kommunisten, Nationalsozialisten und Sozialdemokraten über die marxistische Parteipolitik im Gange. Als den Sozialdemokraten die Debatte recht unangenehm zu werden begann, veranstalteten sie minutenlange lärmende Gegenüberungen. Von den erregten Vorlesern der marxistischen Parteien sind nur noch Bruchstücke zu verstehen. Befriedigende Klärung blieben hin und her. Hinzukommt, daß die sozialistische Parteiführung zu verteidigen. Er kommt aber über sentimentale Betrachtungen nicht hinaus. Kommunisten und Sozialdemokraten unterhalten sich schließlich mit wutverzerrten Gesichtern über ihre Richtigkeitsfrage. Als Hinzukommt wieder etwas mehr findet, daß sozialistische Parteifreunde Wührer im Klarenstande zu schilfern, worauf er die wütende Antwort bekommt: „Galt die Wüste!“

In diesem Tone bekämpften sich Kommunisten und Sozialdemokraten zwei Stunden lang, dann legt sich der Sturm. Die Streitenden sind erschöpft. „Wie Kinder“, sagt der Stadtverordnetenvorsteher, aber er meint nur die Kommunisten, nicht seine eigenen Parteifreunde.

Der Verhandlungsbericht

Dresden, am 21. März 1932.

Der Beginn der heutigen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung ist mit Rücksicht auf die im Parkhaus des Rathauses stattfindende Goethefeier auf 18 Uhr festgesetzt, aber erst kurz vor 19 Uhr werden die Stadtverordneten in den Saal gerufen, da bis dahin noch Vorbesprechungen abgehalten werden.

Stv. Wähler (Komm.) gibt eine Erklärung seiner Fraktion ab, die sich gegen die Sozialdemokratie wendet und sich mit den

Angriffen auf die Finanzpolitik Dr. Wührers befaßt. Die Sozialdemokratie sei mitschuldig an der falschen Politik Dr. Wührers.

Gleichzeitig wird von den Kommunisten beantragt, die Besprechung dieser Angelegenheit, die für die nichtöffentliche

Sitzung vorgesehen ist, in die öffentliche zu verweisen. Vorhergehend lehnt diese Forderung unter Hinweis auf die Gemeindeordnung ab.

Die Störungen des Rundfunkempfanges durch die Straßenbahn

Das Kollegium beschließt, den Rat zu ersuchen, bei der Dresdner Straßenbahn-N. G. und der Dräweg mit Nachdruck dahin zu wirken, daß die nun seit Jahren geführten Verhandlungen und Versuche zur Beseitigung der Rundfunkstörungen durch die Straßenbahn endlich zum Abschluß gebracht und nicht durch übertriebenen hohen Forderungen der Dräweg immer wieder zum Scheitern gebracht werden, ferner während der Zeit des Baufalles die Gleisanlagen öfter zu reinigen als bisher.

Ermäßigung der Schornsteinfehröhne

Der Rat hat den Stadtverordneten eine Vorlage zugehen lassen, in der dieser ersucht wird, entsprechend den Richtlinien der Reichshauptmannschaft Dresden vom 20. Januar 1932 die bisherige Berechnung der Schornsteinfehröhne in Anlehnung an die Höhe gemeindlicher Handwerker beizubehalten und infolge Senkung dieser Höhe auf die Schornstein-Grundfehröhne in der Stadt Dresden an Stelle der bisherigen Ermäßigung von 10 Prozent mit Wirkung vom 1. Februar 1932 eine solche von 20 Prozent einzutreten zu lassen. Das Kollegium stimmt dieser Vorlage zu.

Die vom Räte vorgeschlagene Änderung des Gebäuderatifiks für die Benutzung von Verkaufshäusern, Kellern, Abtrümmern usw. in den hiesigen Marktballen wird aufgehoben. Die Nationalsozialisten stimmen der Änderung unter der Voraussetzung zu, daß dem Kollegium eine besondere Vorlage über die allgemeine Senkung der Ständeabgaben vorgelegt wird.

Der Rat hat den Stadtverordneten eine Vorlage über die

Erhöhung des Fremdenzuschuldes

und die Erhöhung eines erhöhten Schuldes von Reichsaussländern bei den hiesigen höheren Schulen zugehen lassen. Danach wird das Schulgeld für auswärtige Schüler mit Wirkung vom 1. April ab auf 800 Mark jährlich (bisher 600 Mark) festgelegt mit der Maßgabe, daß in Fällen besonderer Bedürftigkeit Nachlässe gewährt werden können. Die Schüler, die aus dem Bezirke der früheren Amtshauptmannschaft Dresden-Kittitz stammen, sollen noch bis 31. Dezember 1932 10 Prozent Ermäßigung erhalten. Ferner werden mit Wirkung vom 1. April ab das Schulgeld und die Aufnahme- und Abgangsgeldern bei Reichsaussländern in den hiesigen höheren Schulen sowie in den Technischen Lehranstalten und in der Maschinenwerkstatt- und Handelsschule in doppelter Höhe erhoben. Das Kollegium stimmt dem vom Räte beschlossenen Sähen zu.

Angriffe auf Stadtrat Kirchhof

Die Nationalsozialisten haben eine Anfrage eingebracht, die sich mit dem besetzten Stadtrat Kirchhof (Soz.) befaßt. Nach der Begründung eines Berichtes gegen Kirchhof sei die unrechtmäßige und verschwenderische Verwendung von Kassensmitteln bei der Ortskrankenkasse in unzulässigen Fällen, sowie die Abhandlung der ungerichten und parteiischen Amtsführung durch den Kassenvorstand Kirchhof erwiesen. Wemien sei weiter, daß Kassensachverständige dem roten Verband nicht angehören, in jeder Weise benachteiligt würden. Der Rat wird gefragt, ob er bereit sei, gegen den besetzten Stadtrat Kirchhof infolge dieser gerichtlich festgestellten Verletzungen sofort das Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Dienstentlassung einzuleiten. Diese Anfrage, die schon einige Male auf der Tagesordnung gestanden hat, kommt in der heutigen Sitzung zur Verhandlung.

Oberbürgermeister Dr. Rühl

äußert, daß es sich nicht um ein Gerichtsverfahren gegen Stadtrat Kirchhof, sondern um ein Urteil gegen den Chefredakteur des „Freiheitskampfes“ handle, der wegen Verleumdung Kirchhofs zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt worden sei. Der Bericht im „Freiheitskampf“ sei nicht geeignet, als Grund-

lage für eine Entschließung gegen Stadtrat Kirchhof zu dienen.

Auf Antrag der Sozialdemokraten wird die Besprechung der Anfrage beschlossen, die sehr kurzfristig verläuft.

Stv. Franke (Soz.) behauptet, daß die gegen Kirchhof vorgebrachten Argumente lächerlich seien und zu einer öffentlichen Verurteilung nicht ausgereicht hätten, wenn sie sich als wahr herausgestellt hätten, was aber nicht der Fall sei. Kirchhof sei seit Jahrzehnten ein Kämpfer innerhalb der Arbeiterklasse. Es handle sich für die Nationalsozialisten darum, den verhafteten Marxisten Kirchhof zu Fall zu bringen.

Stv. Richter (Natsoz.) führt aus, es gehe aus dem Berichtstext hervor, daß

ein erheblicher Teil der Behauptungen gegen Stadtrat Kirchhof sich als wahr erwiesen habe.

Richter führt unter lärmenden Zurufen der Sozialdemokraten einzelne Beispiele an, wonach Kirchhof Gelder verschwendet und parteipolitisch gehandelt habe. So sei Kirchhof mit acht Angehörigen auf einige Tage zu einer Ausreise nach Wien gefahren, wodurch nahezu 4000 Mark Kosten entstanden seien.

Stv. Wähler (Komm.) beantragt die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses gegen Stadtrat Kirchhof.

Die Stimmung im Hause wird immer erregter, besonders auch als

Stv. Dr. Ringe (Natsoz.) nochmals die Feststellungen in der Urteilsbegründung unterstreicht und die Forderung erhebt, Entschließung über ein Einschreiten gegen Kirchhof zu fassen.

Stv. Hinzertulch (Soz.) nimmt Stellung gegen die Urteilsbegründung und verteidigt den Stadtrat Kirchhof. In fortwährenden Zurufen der Kommunisten Schrapel legt er, es sei einmal im Ratsteller die Frage aufgeworfen worden, ob es möglich sei, auf Schrapel einen Stein zu bilden. Da habe jemand folgenden Reim gemacht:

„Mit der Wut schnell,
In unter Freund Schrapel.“

(Stürmisches Gelächter).

Oberbürgermeister Dr. Rühl

betont nochmals, daß sein Urteil gegen Stadtrat Kirchhof vorliegt. Wenn ein paar Dinge herausgezogen würden, die zu Kritik Anlaß geben, was sage das gegen die pflichttreue Tätigkeit eines Stadtrates?

Ein Antrag des Stv. Richter (Natsoz.), den Rat zu ersuchen, jede Heraussetzung von Familien mit Kindern aus dem Familienheim Altpfleger und aus hiesigen Grundschulen zu unterlassen, geht an den Prüfungsausschuß.

Die Notlage des Schuhmacherhandwerks

Wegvorsteher Kunzsch (Handw.) hatte einen Antrag eingebracht, den Rat zu ersuchen, von dem auf Kosten des Fürsorgeamtes zu reparierenden Schuhwerk 80% dem Schuhmacherhandwerk zu überweisen. Von der Berichtserstatlerin Frau Stv. Weitenpel (Soz.) wird die Ablehnung des Antrages vorgeschlagen. Wegvorsteher Kunzsch hält den Antrag jedoch durch. Von den hiesigen Verhältnissen würden den Schuhmachern dauernd Kunden entzogen. Es sei volkswirtschaftlich richtiger, die selbständigen Existenzen zu erhalten.

Stadtrat Wrase befreit, daß das selbständige Schuhmacherhandwerk benachteiligt würde.

Mit den Stimmen der Linksparteien und der Sozialpartei wird der Antrag Kunzsch abgelehnt.

20 Uhr wird die öffentliche Sitzung abgebrochen. Es folgte eine nichtöffentliche Beratung.

Nur NIVEA-CREME kaufen! Nichts anderes! Denn es gibt eben keine andere Hautcreme, die das hautverwandte Eucerit enthält!

vorhanden. Eine andere Frage ist es, ob sich der „Ursauf“, der nichts anderes ist als eine lachende erste Skizze des später laut auf den doppelten Umfang ergründeten ersten „Ursauf“-Teiles, gerade für die Tage der Goethefeier feiern und für die Volkswohlmeinende eignet, wenigstens eine ganze Reihe von Szenen des Entwurfs vorwiegend in das viel später vollendete Werk hinübergenommen worden sind. Aber Skizze bleibt Skizze, und das bessere ist freilich das Gute freilich. Dennoch — wer etwa den „Ursauf“ noch nicht kannte, wird mit launender Bewunderung aus der geistigen Vorstellung der Volkswohlmeinenden ersehen haben, wie selbst die Keimzellen der Goetheischen Meisterwerkstücke aus dem Geiste des Titanen zutage — sowohl was ihre Wort- und Versprägung angeht, als auch was ihre dramatische Gestaltung des „Ursauf“ — deren 14 Bilder man flüchtig in den schnell wandelbaren Rahmen einer Silbühne gefaßt hatte — waren mehrere Darsteller von längst erprobtem Können herangezogen worden, wenn sich diese bisher auch auf ganz anderen Bühnen gebieten ausgezeichnet hatten. Das gilt zunächst vom Hauptdarsteller Heinz Leo Fischer, dessen Stärke ganz sicher nicht gerade im Ausdruck lautlicher Philosophieren und Lebensdranges mit nachfolgendem Regenhammer liegt. Auch Lore Schuberth's Wrechen stand ein wenig im Schatten der vielen mondänen und modernen Satondamen und Weibchen, die man bisher fast ausschließlich von dieser taglichen Darstellerin gesehen hat. Daß sie beiseitegerichtet mit schauspielerischer Routine auch dieser total anders gearteten Aufgabe gerecht zu werden verstand — ihre Reiferkennung mußte sogar erschauern — sei gern festgehalten. Lieber Erwarten stark wuchte Theodor Schöckel seinen Wepfsto zu profilieren, und Kenne Schöckel, die auch die Menge mit einfachen Mitteln vorzüglich führte, war als Marthe Schwerdtlein von zwinender Charakteristik und mahnvoller Komik. Im übrigen hatten noch Carl Bismarck, Hanns Gagerth, Gertrud Spalle, Otto Welcher und einige andere zum guten Gesamteindruck, der sich in mehr als einer Szene bis zu erregender Wirkung steigerte. Zur Vertiefung der Stimmung trug auch die musikalische Ausstattung der Vorlesung durch die Herren Paul n. Schulgin (Klavier), Wilhelm Kolbe (Violine), Walter Schulzfelder (Ges.) und Fräulein Marie Willewitsch (Gesang) bei. Eine der großen Saal füllende Zuhöreremove folgte andachtsvoll dem Spiel und hielt am Schluß nicht zurück mit seiner freudigen Anerkennung.

10. Weitere Kleintun. Ludwiga Ermold und Hanns Panac. Die beiden beliebten Nitalieder der Staatsoper brachten aus ihren teilweise schon bekannten und oftmals loschen heiteren Programmen unter dem heutigen Titel „Max und Moritz“ zahlreiche Einzelclausen und Duette aus der „Entführung“, aus den „Vulken Weibern“ und aus der „Umbine“ sowie heitere Vieder von Mozart, Gammerschmidt, Carl Dohn, Oskar Strauß und allerlei sonstige musikalische

Scherze. Die urwählige Gehaltungsstunde Ludwiga Ermold, sein durch prächtige, deutliche Aussprache und Wortprägnanz gekennzeichnete Gesang und daneben die seine drast vollziehende und durch charakteristische Mimik unterkühlte Vortragstunke Hanns Panacs gewährleisteten wiederum zwei Stunden vornehmer, fröhlicher Kleintun, die bei den zahlreicheren Zuhörern mit Recht beifällige Aufnahme fand. Sein vielleicht Bestes gab Ermold in den drohenden „Frei Weinfeinern“, Panac in „Die Muff kommt“. Kollektiv brachten die beiden trefflichen Künstler, die in Jodel Gollke in einen ausgezeichnet mitsingenden Klavierbegleiter hatten, der zwischen durch die hübschen „Theaterkassen“ von Kurt Ziegler und die „Maffen“ von Walter Niemann mit feinschillerndem Anschlag beizeuerte, einmal ein durchnes neues heiteres Programm. Dem... das das das... P. L.

1. Schließung der Pariser Theater ab 20. März. Der Verband der Pariser Theaterdirektoren gibt bekannt, daß er angesichts der Umstände, die steuerlichen Vollen länger zu tragen, einstimmig beschlossen hat, die Pariser Theater ab 20. März zu schließen.

1. Kunstmalerei Oskar Haberer. Nach langem schwerem Felden starb am Montagabend der Berliner Kunstmaler Oskar Haberer im 65. Lebensjahr. Haberer's Schaffen wurde auf der Berliner Weltausstellung durch die Goldene Medaille preisgekrönt.

Am Lautsprecher Reichsfestungen um Goethe

Von 18 bis gegen 11 Uhr stand gestern der deutsche Rundfunk mit seinen einheimischen und einigen ausländischen Sendern im Zeichen Goethes. Drei große Reichsfestungen gaben der Hörer des in diesen Tagen von aller Welt beangenehten Gehörtes an den Großen von Weimar.

Den höchsten und reinsten künstlerischen Rang bezauberte ein den Namen Goethes gemähltes Sinfoniekonzert im Leipziger Gewandhaus, geleitet von Bruno Walter. Es begann mit einer mächtigen und heldenhaft stimmungsvollen Wiedergabe der „Camont“-Ouvertüre von Beethoven. Dann folgten die drei neuartigen Goethekompositionen Franz Schubert's: „Wannab“, „Prometheus“ und „An Schwager Kronos“. Der Berliner Bariton Herbert Hansen, der als Wolfram der Vorkämpfer freistelle zu internationalem Ruhm aufgestiegen ist, sang sie, und zwar

gleichbedeutend im Klanglichen wie im geistigen Ausdruck. Schade, daß man sie mit Klavierbegleitung gab; das wollte in dem monumentalen Rahmen dieses Orchesterkonzertes nicht recht passen. Es gibt hübsche Instrumentierungen. Sie wären hier am Platze gewesen. Die Zuhörerlieber und ihr Sänger hatten einen hübschen, ganz außergewöhnlichen Erfolg. Den Höhepunkt des Konzertes bildete dann die Cretica. Ihre geistige Bedeutung als eines Tongebildes, bestimmt, das Andenken eines großen Mannes zu feiern, gewann im gegebenen Zusammenhang besonderen Eindruck, und im einzelnen wirkte am härtesten die feierliche, heldenhafte Trauermusik des zweiten Satzes. Sie kam auch langsam mit besonderer Größe und Vertiefung und atmete eine Stimmung von ganz eigenartiger Kraft. Aber auch die letzten, prometheischen Variationen des Finales rissen durch ihren Reichtum, von tiefen bestimmten Augenblicken begleitet, die Stimmung unwiderrlich fort. Es war eine Feierstunde, wahrhaftig würdig der großen Genies, dem sie galt und auch des traditionsreichen künstlerischen Ortes, von dem sie ausging.

Von Leipzig ging es nach Frankfurt zu einer Feier aus dem Goethehaus. Auch sie begann mit einem musikalischen Eindruck. Das Reber-Quartett spielte ein feierliches Quartettstücker von Gounod. Dann folgten Begrüßungsworte von Dr. Ernst Ventler, gesprochen aus jenem Mansfardensaal, das die Worte des „Ursauf“ gehört hat. Goethe gesehen, das die ersten Worte von Friedrich Eine Gedendrede zu Goethes 100. Todestag von Friedrich Gundolf, gelesen von Fritz Wihert, fand im Mittelpunkt der Feier. Gundolf, der Gelehrte und Dichter, hätte sie am heutigen Tage in der Sorbonne zu Paris lesen sollen. Der Tod hat ihn nicht mehr dazu kommen lassen. Nun suchte man sie hier zu Ehren zu bringen. Klein für die Allgemeinheit der Rundfunkhörer dürfte sie doch etwas zu schwer und hoch gewesen sein mit der geschulten Schönheit ihrer Sprache und der verwinkelten Tiefe ihrer Gedankenanänge, die Goethe als den letzten universalsten Gelehrten des Menschentums und großen Propheten der Humanität feierte.

Eine Vörfolge „Goethes Tod“ aus zeitgenössischen Werken, von Johann Peter Conrad anammengestellt und ebenfalls aus Frankfurt gesendet, bildete den Abschluß. Auf die Vorlesung der Todesangabe folgte eine Schilderung der Bestattung Goethes mit begleitendem Glockengeläute, Orgelmusik, Chorgesang und Wiedergabe der an der Bahre des Toten gehaltenen Reden. Briefe aus Goethes Freundeskreis, darunter ein schlichtes, kerniges Bekenntnis von Keller, reichten sich an. Dann folgten Neuherungen von lemerkenden Zeitgenossen. Darunter ein Schreiben des Bayernkönigs Ludwig I., auch würdige Worte Wilhelm Grimm's, Wilhelm v. Humboldt's, Schelling's, endlich französische, englische und italienische Kundgebungen. Ruff bildete auch hier den Schluß. Lebendige Bildkraft und würdige Stimmung war somit dieser Sendung ebenfalls in hohem Maße eigen.

200. Sächsische Landeslotterie

4. Klasse -ziehung am 21. März - 15. Zug

Die Nummern, neben denen kein Gewinn steht, wurden mit 100 M. gezogen

Die Gewinner

807 954 122 225 807 569 (5000) 987 998 178 688 (5000) 921 394 (10000)
272 811 317 1529 783 471 574 (10000) 522 290 630 (5000) 178 820

11012 960 883 (5000) 656 185 178 118 791 (5000) 979 212 156 735 217
12887 211 799 477 818 826 291 886 123 621 266 882 147 077 230 519

20807 571 522 827 (10000) 954 171 940 735 631 484 577 174
157 (5000) 847 176 822 394 516 679 780 942 896 21019 646 148 845

301 663 339 706 809 492 877 817 111 948 830 901 152 199 22965
252 612 (50000) 392 818 119 467 468 148 29021 434 158 496 259

41754 013 (5000) 777 508 783 030 161 708 053 185 090 42916 (5000)
512 602 628 (10000) 48236 015 685 609 (5000) 035 130 972 (5000) 805 577 214

611 (5000) 899 311 292 588 41028 804 016 427 112 (5000) 569 674 096
45981 471 057 585 249 479 297 323 699 (10000) 628 029 343 405 48741

412 818 142 278 828 067 619 791 818 715 896 254 (5000) 286 218 517
426 280 (5000) 47828 015 136 831 694 (5000) 741 015 063 493 097 729

513 284 291 48576 541 240 684 925 644 575 707 754 795 633 802 309
845 (10000) 208 822 47441 622 190 589

54075 018 217 188 395 486 093 (5000) 470 (5000) 772 364 095 897
242 929 51218 (10000) 884 (10000) 378 660 911 764 186 955 (5000) 892

173 962 (5000) 598 534 (10000) 82163 700 197 899 888 258 059 706 156
498 719 015 55102 (50000) 683 357 (5000) 353 021 017 061 917 235 029

195 54855 598 812 198 877 (50000) 095 143 734 (5000) 604 (5000)
55478 717 011 808 480 100 031 693 36450 604 485 354 376 085

970 (5000) 492 968 060 145 553 016 134 800 570 57619 376 118
838 (5000) 033 729 019 972 877 160 277 782 018 422 625 290 093 962

38427 018 094 485 016 238 154 580 274 (5000) 571 575 395 39031 839
505 (5000) 896 282 (10000) 015 (10000) 603 212 047 831

60522 (5000) 912 742 61812 749 069 578 299 118 905 404 (5000)
760 492 62965 601 877 738 629 (50000) 029 293 317 62308 408 (5000)

747 077 778 234 808 060 965 118 285 248 292 81778 547 (5000) 910
999 079 699 850 833 784 912 618 629 198 15091 65564 619 (5000) 013

110001 187 666 917 117 044 904 499 46741 797 102 209 440 592 471
964 585 999 992 141 67052 988 (20000) 468 880 132 810 091 621 222

49675 011 410 798 139 419 779 104 794 487 775 099
78101 929 730 382 178 138 391 849 516 508 (5000) 296 881 957

602 216 539 413 484 (5000) 71110 479 928 929 755 713 929 241 916
441 726 068 701 578 730 818 72022 602 594 607 624 913 828 601 (5000)



Nachrichten aus dem Lande

Großes Schandener Feuer

Schandau. Wahrscheinlich durch Selbstentzündung entstand am Sonntagabend bei Eduard Kessel AG, Koblöhle, ein Brand in einem Pinolein- und trockenem Lager, der zunächst von der freiwilligen Feuerwehr aus Schandau bekämpft wurde.

Zwei 90-Jährige

Röthlisbach. Hier konnte der Privatrat Wilhelm Korte in geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag feiern.

88 v. D. geben weiße Zettel ab

Freiberg. Das Stadtverordnetenkollegium wählte an Stelle des zurückgetretenen Deutschennationalen den vormaligen Stadtverordneten Dreßler einstimmig als 1. Vizevorsitzer.

Bereitschaft gegen die Steueramtsleiterordnung

Bautzen. Das Bautzener Gemeindefam Schöffengericht verurteilte den Wäckermeister Otto Max Kolbe aus Ramenz wegen Vergehens gegen die Steueramtsleiterordnung vom 19. September 1931 zu 5 Monaten Gefängnis und 300 RM. Geldstrafe.

Ministerium für Volksbildung und vor allem den herzlichsten Dank der Schule

und entließ den Scheidenden mit den besten Wünschen für den Ruhestand. An demselben Tage ist infolge Krankheit Oberlehrer Dr. H. nach andächtigem legendärem Wirken als Lehrer für Jeldchen und Runkelgeschichte aus dem Verbands der Oberrealschule Dresden-Zoovorstadt.

Die „Barberina“ begann am 21. d. M. ihre Märzvorstellung

und zeigt im Rahmen des Dresdener Gemeindefamprogramms eine Berliner Frühjahrsmodenschau mit Teilnehmern aus. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß während der Operfesttage das große Roboretterprogramm in der Barberina läuft.

Nachher Tod. Am Sonntagmorgen wurde in einem Weidhau an der Röhlsgrabenstraße ein 66 Jahre alter Mann plötzlich von einem Unwohlsein befallen und verstarb bald darauf.

Bereitschaften

- Verein für Betriebsartenkunde. Heute 16.30 Uhr Jugendabteilung, 20 Uhr Vorträge im Thüringer Hof, Schillerstraße 8.
- Verband Dresdener Grundstücks- und Hypothekensachverständiger. Heute 19 Uhr im Restaurant „Johanneshof“.

„Zwei glückliche Herzen“

Der reizende Tonfilm „Zwei glückliche Herzen“ („Ein blühendes Leben für dich“) von Hans Daxerli mit der schiedlichen Operettenmusik von Paul Abraham hat bei den Kinofreunden den Beifall gefunden, den er verdient. Er läuft daher auch in der zweiten Woche weiter.

Abchied vom Vektami. Mit Ende des Schuljahres tritt Oberlehrer Prof. Grabowski an der Oberrealschule Dresden-Zoovorstadt freiwillig in den Ruhestand.

Die „Barberina“ begann am 21. d. M. ihre Märzvorstellung

und zeigt im Rahmen des Dresdener Gemeindefamprogramms eine Berliner Frühjahrsmodenschau mit Teilnehmern aus. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß während der Operfesttage das große Roboretterprogramm in der Barberina läuft.

Nachher Tod. Am Sonntagmorgen wurde in einem Weidhau an der Röhlsgrabenstraße ein 66 Jahre alter Mann plötzlich von einem Unwohlsein befallen und verstarb bald darauf.

Bereitschaften

- Verein für Betriebsartenkunde. Heute 16.30 Uhr Jugendabteilung, 20 Uhr Vorträge im Thüringer Hof, Schillerstraße 8.
- Verband Dresdener Grundstücks- und Hypothekensachverständiger. Heute 19 Uhr im Restaurant „Johanneshof“.

Abchied vom Vektami. Mit Ende des Schuljahres tritt Oberlehrer Prof. Grabowski an der Oberrealschule Dresden-Zoovorstadt freiwillig in den Ruhestand.

„Ben Hur“ in Tonauffassung

Ab Mittwoch läuft im Ufa der große Tonfilm „Ben Hur“ mit dem ausgezeichneten Hauptdarsteller Ramon Novarro

Bürgermeisterwahl

Stadt Wehlen. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Verwaltungsoberleiter Paul Runge aus Dorfhardorf bei Chemnitz mit 7 Stimmen von 8 anwesenden Stadtverordneten zum Bürgermeister gewählt.

Neuabgewählte Einberufungsbeamte

Pirna. In den letzten Monaten waren in Pirna zahlreiche Einberufungs- und Wehrämter verfallen. Mitte Februar waren von der Kriminalpolizei sechs Verurteilten abgenommen worden, denen inzwischen nicht weniger als 10 Einberufungen und Diebstahle nachgewiesen werden konnten.

Tod auf der Bühne

Plauen. Während der Sonntagmorgen-Aufführung der Operette „Die Dubarro“ am Plauen Stadttheater hatte der im 60. Lebensjahre lebende langjährige Intendant der Oper und Operette Wilhelm Andree in gewohnter Pflichterfüllung seine Obliegenheiten erfüllt und auch für den dritten Akt noch die Altsängerinnen gegeben. Doch kurz nach Beginn des dritten Aktes sank der Intendant tot um. Er hatte einen Herzschlag erlitten. Der Oberlehrer war seit dem 1. Mai 1922 Mitglied des Plauener Ensembles und bereits am 15. September 1928 konnte er sein 50jähriges Bühnenjubiläum in Plauen feiern.

Bereitschaft gegen die Steueramtsleiterordnung

Bautzen. Das Bautzener Gemeindefam Schöffengericht verurteilte den Wäckermeister Otto Max Kolbe aus Ramenz wegen Vergehens gegen die Steueramtsleiterordnung vom 19. September 1931 zu 5 Monaten Gefängnis und 300 RM. Geldstrafe.

Ministerium für Volksbildung und vor allem den herzlichsten Dank der Schule

und entließ den Scheidenden mit den besten Wünschen für den Ruhestand. An demselben Tage ist infolge Krankheit Oberlehrer Dr. H. nach andächtigem legendärem Wirken als Lehrer für Jeldchen und Runkelgeschichte aus dem Verbands der Oberrealschule Dresden-Zoovorstadt.

Die „Barberina“ begann am 21. d. M. ihre Märzvorstellung

und zeigt im Rahmen des Dresdener Gemeindefamprogramms eine Berliner Frühjahrsmodenschau mit Teilnehmern aus. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß während der Operfesttage das große Roboretterprogramm in der Barberina läuft.

Nachher Tod. Am Sonntagmorgen wurde in einem Weidhau an der Röhlsgrabenstraße ein 66 Jahre alter Mann plötzlich von einem Unwohlsein befallen und verstarb bald darauf.

Bereitschaften

- Verein für Betriebsartenkunde. Heute 16.30 Uhr Jugendabteilung, 20 Uhr Vorträge im Thüringer Hof, Schillerstraße 8.
- Verband Dresdener Grundstücks- und Hypothekensachverständiger. Heute 19 Uhr im Restaurant „Johanneshof“.

„Zwei glückliche Herzen“

Der reizende Tonfilm „Zwei glückliche Herzen“ („Ein blühendes Leben für dich“) von Hans Daxerli mit der schiedlichen Operettenmusik von Paul Abraham hat bei den Kinofreunden den Beifall gefunden, den er verdient. Er läuft daher auch in der zweiten Woche weiter.

Abchied vom Vektami. Mit Ende des Schuljahres tritt Oberlehrer Prof. Grabowski an der Oberrealschule Dresden-Zoovorstadt freiwillig in den Ruhestand.

Die „Barberina“ begann am 21. d. M. ihre Märzvorstellung

und zeigt im Rahmen des Dresdener Gemeindefamprogramms eine Berliner Frühjahrsmodenschau mit Teilnehmern aus. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß während der Operfesttage das große Roboretterprogramm in der Barberina läuft.

Nachher Tod. Am Sonntagmorgen wurde in einem Weidhau an der Röhlsgrabenstraße ein 66 Jahre alter Mann plötzlich von einem Unwohlsein befallen und verstarb bald darauf.

Bereitschaften

- Verein für Betriebsartenkunde. Heute 16.30 Uhr Jugendabteilung, 20 Uhr Vorträge im Thüringer Hof, Schillerstraße 8.
- Verband Dresdener Grundstücks- und Hypothekensachverständiger. Heute 19 Uhr im Restaurant „Johanneshof“.

Abchied vom Vektami. Mit Ende des Schuljahres tritt Oberlehrer Prof. Grabowski an der Oberrealschule Dresden-Zoovorstadt freiwillig in den Ruhestand.

Die „Barberina“ begann am 21. d. M. ihre Märzvorstellung

und zeigt im Rahmen des Dresdener Gemeindefamprogramms eine Berliner Frühjahrsmodenschau mit Teilnehmern aus. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß während der Operfesttage das große Roboretterprogramm in der Barberina läuft.

Nachher Tod. Am Sonntagmorgen wurde in einem Weidhau an der Röhlsgrabenstraße ein 66 Jahre alter Mann plötzlich von einem Unwohlsein befallen und verstarb bald darauf.

Ampl. Beh... Das unter... In dem... 8.00: Gloc... 9.30: Rech... 11.35: Fran... 12.30: Rech... 13.30: Rech... 14.30: Rech... 15.30: Rech... 16.30: Rech... 17.30: Rech... 18.15: Rech... 19.30: Rech... 20.30: Rech... 21.30: Rech... 22.30: Rech...

Amtl. Bekanntmachungen

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute die Verurteilung des Nachlasses des am 4. März 1932 in Dresden verstorbenen, hiesigen Bürgermeisters, Herrn Dr. Carl Schölerer, in der Person des hiesigen Bürgermeisters, Herrn Dr. Carl Schölerer, bestätigt.

und Handel mit Parfümerien befreit, wird zur Abnahme der Schenkung des Vermögens, zur Erhebung von Einkünften gegen das Schenkungsrecht bei der Verurteilung zu berücksichtigen. Die Abnahme der Schenkung ist durch die Verurteilung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände sowie zur Abnahme der Schenkung und die Verurteilung der Gläubiger an die Mitglieder der Schenkung, anlässlich der Schenkung am 18. April 1932, vormittags 8.30 Uhr, vor dem Amtsgericht Dresden-N., Vorbringer Str. 1, 1., Saal 118, bestimmt worden.

Amtsgericht Dresden, Ndt. III, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. III, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. III, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. III, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. II, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. II, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. III, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. III, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. III, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. III, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. II, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. II, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. III, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. III, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. III, den 19. März 1932.

Amtsgericht Dresden, Ndt. III, den 19. März 1932.

Rundfunkprogramme

Dienstag, den 22. März 1932

Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig

Goethestr. 100, Todestag

- 8.00: Glockengeläut.
8.45: Ansprache an Goethe. Worte der Weisheit, gesprochen von Professor Dr. Hans Wobst, Direktor des Goethe-Nationalmuseums, Weimar.
9.30: Reichs-Wehrdienstleiter in der Weimarerhalle.
11.25: Dramatisierung an Goethes letzter Kutschkutsche in der Bühnengruhl.
12.30: Volkstheater (Volkstheater-Verein), Dirigent: Generalmusikdirektor Dr. Georg Meißner.
14.00: Wetterdienst, Wasserstandmeldungen, Schneesicht, Seilangabe und Preisbericht.
16.00: Goethe ericht Italien. Eine Erzählung von Dr. Herbert Grieblich.
17.00: „Torquato Tasso“, 1. Akt des Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe.
19.30: Reichs-Wehrdienstleiter in der Weimarerhalle.
21.30: Nachrichten aus Berlin.
22.00: Wetterbericht für die Bundesrepublik. - Musik: Schallplattenkonzert: Goethe und Beethoven.

Königsruferhaußen

- 8.00: Rundfunkkonzert. - Musik: Schallplattenkonzert.
9.30: Reichs-Wehrdienstleiter in der Weimarerhalle.
11.25: Dramatisierung an Goethes letzter Kutschkutsche in der Bühnengruhl.
12.30: Volkstheater (Volkstheater-Verein), Dirigent: Generalmusikdirektor Dr. Georg Meißner.
14.00: Wetterdienst, Wasserstandmeldungen, Schneesicht, Seilangabe und Preisbericht.
16.00: Goethe ericht Italien. Eine Erzählung von Dr. Herbert Grieblich.
17.00: „Torquato Tasso“, 1. Akt des Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe.
19.30: Reichs-Wehrdienstleiter in der Weimarerhalle.
21.30: Nachrichten aus Berlin.
22.00: Wetterbericht für die Bundesrepublik. - Musik: Schallplattenkonzert: Goethe und Beethoven.

- 12.30: Mittagskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters.
14.00: Konzert aus Berlin.
14.30: Enalisch für Fortgeschrittene.
15.00: Rinderkunde, Märchen und Geschichten vom Osterhasen.
15.30: Wetter- und Preisberichte.
15.45: Frauenkunde: Was müssen wir an anderen Kleidern ändern?
16.30: Nachmittagskonzert aus Riesa.
17.30: Maschine als Schindler (Karl Nibbel).
17.50: Hochschulfunk: Die Ausbreitung des Christentums in der Welt (Prof. Dr. Kautzsch).
18.15: Uebertragung aus Frankfurt (Siehe Leipzig).
19.30: Reichs-Wehrdienstleiter in der Weimarerhalle.
21.30: Nachrichten aus Berlin.
22.00: Wetterbericht für die Bundesrepublik. - Musik: Schallplattenkonzert: Goethe und Beethoven.

Was wollen wir heute noch hören?

- 18.15: Goethe-Deutsche Volkstheater (Dresden).
18.40: Klaische Unterhaltungsmusik (Berlin).
19.40: Piccolini (Wien).
20.15: Nach-Gespräch (Schweizer Volkstheater).
20.15: Schallplattenkonzert (Wien).
20.50: Sinfoniekonzert (Wien).
21.00: Volkstheater (Wien).

angehörigkeits entfallen 420 auf Deutschland, 91 auf fremde Länder. Durch den Verlust der Tagestickets für die ein neues Verkehrsnetz, gestrichelt werden 18. können die die Schiffe, auch früher abgegangen, das Ergebnis der mittleren Stelle werden.

Vorschläge für den Mittantist

Sauze Kartoffelküchen; Steurlicher Rührkuchen. Rührkuchen. Nachdem man einen Strudel aus 1/2 Liter Mehl, einem Ei, etwas Salz und lauwarmem Wasser durchgearbeitet hat, ihn gewärmt ruhen ließ, ihn dann ausrollte und auf einem bemehlten Tuche so dünn wie möglich ausrollt, rührt man 1/2 Gramm Butter mit drei Eiern zu Schaum, streicht dies auf den Strudeltieg, kreuzt eine Mischung von 70 Gramm Zucker, etwas gehacktem Nuss und 100 Gramm feingehackten Walnusskernen darüber, rollt den Strudel zusammen, legt ihn in eine butterbestrichene Kasserolle oder Auflaufform, überdeckt ihn mit feinem Zucker oder mit geröstetem Zucker, bakt ihn bei mäßiger Hitze, schneidet, wenn er halbfertig gebacken, 1/4 Liter kochendes Wasser über Zucker darüber und reibt ihn mit Butter bestrich zu Tisch. Eine einfache Vanillekugel (aus Zucker Vanillezucker) kommt sehr gut dazu.



Zuckerschwerdt-Zigaretten Sandblattkönig zu 15, 20 und 25 Pfennig Zuckerschwerdt-Zigarillos Dresden schlanke Linie zu 6, 8 und 10 Pfennig ein Hochgenuß besonderer Art Für Ostern Geschenkpäckchen mit 10, 25 und 50 Zigaretten in allen Preislagen!

Mode und Sport

Das Osterfest ist nahe und sicher denken Sie heute schon daran, wie Sie die Feiertage verleben wollen. Die größte Freude können Sie sich bereiten, wenn Sie zu Ihrem Vorhaben gut u. zweckmäßig gekleidet sind. Dazu möchten wir Ihnen verhelfen. Unsere Stoffe sind gut, die Formen modern, die Verarbeitung sorgfältig u. -- die Preise niedrig!

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge zweiteilig in nur modernen Formen aus guten, kleidsamen Stoffen und in vielen neuen Farben RM. 28.— 38.— 48.— 58.— **Frühjahrs- und Sommer-Anzüge** vierteilig, mit langer und kurzer Hose, in eleg., prakt. Formen aus haltb. Cheviots u. vornehmer Musterung RM. 58.— 68.— 78.— 88.— **Frühjahrs- und Sommer-Mäntel** für Herren aus Gabardin- und Cheviot-Stoffen, ein- und zweireihige Raglan-, Slipon- und Ulatierform RM. 43.— 48.— 58.— 68.—

Frühjahrs- und Sommer-Mäntel für Damen aus Gabardin-, Cheviot- und Kamelhaar-Stoffen in eleganten Formen und prima Qualitäten RM. 48.— 53.— 58.— 68.— **Damen- und Herren-Pullover** mit u. ohne Arm von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung in modernsten Farben u. Formen RM. 5.50 8.50 11.— 14.— **Damen-Röcke und Blusen** für Straße und Sport in reicher Farbauswahl, geschmackvolle Formen und tadelloser Sitz Blusen: RM. 4.50 6.50 8.50 11.— Röcke: RM. 9.50 12.50 14.— 16.—

LODEN-FREY-DRESDEN

Besichtigen Sie bitte unsere 11 Schaufenster

Bermischtes Der „Bromspiegel“ der Seele

Prof. Hermann Bondel, der berühmte Berliner Internist und Direktor des Urban-Krankenhaus, hat in einem Vortrag in der „Berliner Medizinischen Gesellschaft“ geradezu sensationell anmutende Mitteilungen über neue Forschungen gemacht, die es ihm zum ersten Male ermöglichen, die geheimnisvollen Verknüpfungen zwischen seelischen und körperlichen Geschehen der Klarstellung entgegenzuführen. Das Blut ist das geheimnisvolle Band, das die Beziehungen zwischen Seele und Körper reguliert, denn das Blut hat bei verschiedenen Geisteskrankheiten eine eigenartige chemische Zusammensetzung. Bondel hat nämlich den „Bromspiegel“ des menschlichen Blutes untersucht und kam dabei zu den bedeutendsten Ergebnissen, die nicht nur den Ursprung bisher unheilbarer Leiden, sondern auch ihre Heilung betrafen.

Der Bromspiegel ist nämlich bei allen Menschen ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht gleich groß. Nur bei manich-depressiven Irren, die bisher nicht zu heilen waren, verhält er sich anders. Diese Krankheit, das manich-depressive Irresein, ist eine der häufigsten Geisteskrankheiten. Sie ist eine furchtbare Weisel besonders der Frauen, die sich in den Wechseljahren befinden, denn zahlreiche dieser Frauen werden plötzlich ohne jeden Grund von einer schweren Geisteskrankheit befallen, die meistens unheilbar ist. Nun hat Prof. Bondel festgestellt, daß diese Krankheit darauf zurückzuführen ist, daß

das Blut um 40 Prozent weniger Bromgehalt enthält, wie das Blut der anderen Menschen. Das Zentrum der Bromspeicherung wurde von Prof. Bondel in dem vorderen Teil der Hypophyse gefunden, einer Drüse mit innerer Sekretion. Der Bromgehalt ist zehnmal so groß wie der anderer Frauen. Nachdem die Ursachen dieser furchtbaren Krankheit erkannt sind, wird man mit Erfolg daran gehen können, sie zu bekämpfen. Schon jetzt sind erste Erfolge festzustellen. Wie die Hypophyse unter bestimmten Verhältnissen die Blutzusammensetzung verändert, ist noch nicht bekannt. Dagegen konnte Bondel durch Tierversuche beweisen, daß die harmlose Schlaflosigkeit der Geisteskranken gleichfalls durch die Störung im Bromstoffwechsel verursacht wird. Bondel hat diese Forschungsresultate zugleich in praktischen Heilversuchen benutzt. Er hat nämlich mit dem körpereigenen Brom, das er isolierte, Versuche gemacht,

die anhaltende Schlaflosigkeit zu heilen. Es gelang ihm, überraschende Ergebnisse zu erzielen. Der vierte Teil eines tausendstel Gramms genügt, um einen Schlaf von mehr als 24 Stunden Dauer herbeizuführen. Man weiß, daß Brom zu den Schlafmitteln gehört, die regelmäßig schon seit langer Zeit von Ärzten verabfolgt werden. Es handelt sich allerdings bisher um körpere Fremde Arzneien, die dem Patienten zugeführt werden, und zwar in verhältnismäßig großer Menge, um den Zweck zu erreichen, der beabsichtigt ist. Alle diese Schlafmittel sind durchaus nicht harmlos. Außerdem haben sie noch die unangenehme Eigenschaft an sich, daß sie nicht lange wirken bleiben. Sie müssen in immer härteren Dosen gegeben werden. Die Behandlung mit dem körpereigenen Brom hat ganz andere Erfolge gezeitigt. Es kommt dazu, daß

auch schwere Gemüthsstörungen in wenigen Wochen gebessert wurden. Es scheint, als ob nun der Anfang gemacht ist, in das Geheimnis der Geisteskrankheiten einzudringen und seelische Leiden nicht nur aus dem Blut zu erkennen, sondern auch organisch durch das Blut zu behandeln und zu heilen. Die rein seelische Therapie, die leider häufig sehr unzulänglich war, hat ihre Kleinbücherei eingebüßt und einer ausrichtsreichen organischen Behandlung Platz gemacht. Ratel und Geheimnisse wurden enthüllt. Hoffentlich sind die Erfolge ebenso bedeutend wie die Ergebnisse der Forschung selbst. Dem bösen Feind der Schlaflosigkeit ist schon ein mächtiger Gegner entstanden.

Barbarossa Nachfahr am Kongo

Prinz Leopold der Belgier befindet sich augenblicklich auf einer Forschungsreise in Indo-China. Er entstammt der Familie Orleans, ist ein Nachkomme des Heiligen Ludwig und hat das Blut Karls des Großen in seinen Adern. Gleichzeitig kann er auch Friedrich Barbarossa zu seinen Ahnen zählen. Der Prinz hat eine ausgezeichnete wissenschaftliche und militärische Erziehung genossen. Getreu der Familientradition hat er mit seinen Eltern die Vereinigten Staaten, Brasilien, Ägypten und den Sudan bereist. Im April 1925 hat er sich allein nach Belgisch-Kongo begeben. Diese Reise von acht Monaten hatte er selbst vorbereitet. Das Innere der Kolonie durchzog er frey und quer, wobei er manches gefährliche Abenteuer beand. Er beobachtete sorgfältig das Leben der Schwarzen und lernte in wenigen Monaten ihre Sprache, so daß er den Hauptlingen Medaillen als Zeichen ihrer Würde mit einer Ansprache in ihrem Dialekt überreichen konnte. Zwei Jahre später ging Prinz Leopold nach Niederländisch-Indien, dem idealen Land für Kolonialforschungen. Dort widmete er sich vor allem seiner Viehhäuter, der Insektenforschung. Bei seiner Rückkehr konnte er dem Naturwissenschaftlichen Museum bemerkenswerte Sammlungen überreichen. Ein Jahr hat das Museum gebraucht, um die Tausende von Insektenarten, die der Prinz mitgebracht hat, einzuordnen. Außerdem brachte er kostbare Bücher mit und besitzt heute eine Bibliothek von Hunderten von Werken über Niederländisch-Indien, eine Freude für jeden Bücherfreund wie für jeden Gelehrten.

Ein Erinnerungsweg für Napoleons Rückkehr

Eine „Route Napoleon“, die den Weg bezeichnet, den der Kaiser bei seiner Rückkehr von der Insel Elba genommen hat, soll im Juni feierlich einweihen werden und wird jetzt angelegt. Am frühen Nachmittag des 1. März 1815 landete Napoleon bei Golfe Juan, von 1000 Veteranen begleitet, und begann noch am Abend seinen historischen Marsch nach Norden, auf dem er am 10. März in Lyon eintraf. Zur ewigen Erinnerung an diesen Marsch werden nun an verschiedenen, geschichtlich wichtigen Stellen auf der Straße von Golfe Juan nach Lyon neue Wegweiser errichtet, die in weichen Buchstaben über die geschichtlichen Ereignisse unterrichten. Die gewöhnlichen Wegweiser auf dem Wege erhalten die Aufschrift „Route Napoleon“. Die Erinnerungswegweiser zeigen im Relief einen fliegenden Adler mit einem Spruchband im Schnabel, das die Worte aus der Proklamation des Kaisers trägt: „Der Adler wird von Turm zu Turm fliegen bis zu den Türmen von Notre Dame.“ Bei

Ehen im Reiche des Films

Von Hans D. Reisch

In Kreisen des Kinopublikums ist die Meinung weit verbreitet, daß die Ehen der Filmkünstler nicht besonders glücklich sind, und man legt zum Beweis dessen Darryl Fiedtke oder Geora Alexander oder Eli Dagonover heran, die schon mehrmals verheiratet waren und geschieden worden sind. Es gibt aber eine große Anzahl Ehen, die durchaus glücklich sind und in der Filmkunst, im Sport oder in anderen Momenten ihre gemeinsame, durchaus harmonische Basis gefunden haben. Selbst wenn schon eine Ehe geschieden und die zweite geschlossen wurde, will das nichts dagegen besagen, denn Scheidungen gibt es auch genug in anderen Ehen, die nichts mit der Filmkunst zu tun haben. Auch, ob die Ehe zwischen einem Filmstar und einem Partner aus anderem Beruf geschlossen wurde, ändert nichts daran.

So ist die bekannte Darstellerin Penny Popen in zweiter Ehe sehr glücklich mit dem Produktionsleiter Doktor v. Rauffmann verheiratet. Er trägt für die Weltverbreitung der Filme seiner Frau sehr energisch Sorge und leitet auch den wirtschaftlichen Teil, während die Künstlerin ihrer Kunst lebt.

Reinhold ist es mit der Ehe Brigitte Helms mit dem Produktionsleiter Reichardt. Auch er managet sie sehr glücklich. Beide lieben besonders die Natur und den Sport. Ebenso ist Eli Dagonover mit dem Produktionsleiter Witt verheiratet. Sie wurde in Java geboren, kam mit sechs Jahren nach Schweden, von dort nach Weimar und heiratete dort den Schauspieler der Reinhardttruppe: Dagonover, erst Liebhaber, später heiratete sie dann den Schauspieler Fritz Taghofer, von dem sie geschieden wurde. In Hollywood nahm sie der Produktionsleiter Witt von der Filmarbeit im Atelier zum Standesamt mit. Beide wohnen jetzt in ländlicher Abgeschiedenheit in Berlin-Westend. Auch Käthe v. Raab, die in erster Ehe mit Konstantin David verheiratet war, hat sich nach der Scheidung mit dem Filmregisseur Joe Man verheiratet. Lee Barry war in erster Ehe mit dem bekannten Regisseur Richard Eichberg verheiratet und wurde geschieden. Später heiratete sie den Inhaber einer großen Herrenkonfektionsfirma, Herrn Moldauer.

Eva Mara ist ebenfalls mit einer mahgebenden Filmprominenten vermählt. Ihr Gatte ist Friedrich Reisch. Damit beginnt schon die Reihe der Ehen zwischen Filmkünstlern. Zu ihnen gehören Lucie Englisch, die durch ihre Heirat eine Frau Dr. Fuchs wurde. Käthe Daak wurde Frau Schroth-Baak; ihr Gatte ist ebenfalls Schauspieler. Dann Hans D. Reisch, der seit kurzem mit Hansi Durs vermählt ist, sowie Darryl Fiedtke und Christa Ford. Auch Paul Richter und seine Frau, Aud Geede Rissen, ferner Adolphe Menjou und

Kathryn Carver, John Gilbert und Ina Claire, Richard Arlen und Jobana H. Ikon, Werner Kraus und Maria Fard, Meinhold Schünzel und Maria Ramadef, Douglas Fairbanks und Maria Victoria, John Barrymore und Dolores Costello, Ursula Grabley und Victor de Rova, Maurice Chevalier und Yvonne Gallie, Walter Miller und Theresia Roland, Hans Hedemann und Anna Katharina Salten, Bruno Kanner und Luise F. Heilmann, Harry Dardis und Ellen Lacomte, Giesfried Krno und Eva Solchen und Schauspielerinnen und Schauspielerinnen. Partner im Leben und im Filmatelier sind auch Jenny Jugo und Enrico Venier, nachdem ihr erster Gatte starb. Annes Peterfen ist ihrem Gatten Franz Wosjulin im Leben und im Film eine gleichbedeutende Partnerin.

Dann kommt eine Reihe der Ehen, die Filmstars mit Partnern aus anderen Berufen eingingen und die trotzdem genau so glücklich sind, wie die vorerwähnten aus dem gleichen Beruf. Dazu gehört vor allem Margarete Schlegel und ihr Gatte, Professor Dr. Leop. Lin von der Technischen Hochschule Berlin. Er ist zugleich Journalist und Romanschriftsteller, so daß sich die Interessen beider doch berühren. Der Gatte von Mary Christina, Dr. v. Müller, ist Politiker, Redakteur einer Berliner Zeitung, ein guter Polospieler und Schriftsteller, so daß also auch hier verwandte Interessen vorhanden sind. Keine „Filmerehe“ ist auch die Mary Deichmann mit Walter Roeder; Hans Stäwes mit einer Fulgaria, Karl Ludwig Diehl mit der Freilin v. Muffin, dann die Ehe von Oskar Karlweh mit Frau Gertrude Rumb, und die von Darryl Frank mit der Nichte des Ozeanfahrers Lindbergh. Das Tilla Durieux mit dem Generaldirektor des Schultheis-Papenbohrer-Konzerns vermählt ist, wurde durch die Zeitungen durch Aufklärung der Affäre Rabenellenbogen, ihres Gatten, offenbar. Filmen hat auch nicht die Ehen Harald Paulsen, Trude Berliners, Harry Palm, die Ehe von Felix Braxler und Hermann Pich, sowie verschiedene anderer Stars.

Vielleicht noch zu erwähnen, daß sich Jarimila Nowodna, die bekannte Film- und Theaterkünstlerin, mit dem Gatte, und Bühnenbesitzer Georg v. Danckel aus Altona verheiratet hat, und daß sich Charlotte Andler mit Wilhelm Lebnig verlobte und bald heiraten wird. Alles in allem ist zu sagen, daß es genug Filmerehen gibt, die durchaus nicht den Charakter der Künstlererehen in schlechtem Sinne tragen, sondern gerade infolge der gemeinsamen Berufsinteressen glücklich sind. Auch die Ehen zwischen Filmkünstlern und Partnern aus anderen Berufen sind glücklich, wenn beide — und das ist ja Grundbedingung für jede Ehe — einander verstehen.

der Einweihungsfeier vom 11. bis 14. Juni werden an den verschiedenen Beteiligten Festlichkeiten veranstaltet und zu Golfe Juan soll eine Darstellung der Landung Napoleons vorgeführt werden.

Klapperschlangen-Konserven

Daß die giftige Klapperschlange, die allgemein gefürchtet wird, eine geschmackvolle Delikatesse abgeben könnte, hätte man sich nicht träumen lassen, aber ein stüdiger Mann in Florida, namens George End, hat vor kurzem einen schmackhaften Handel mit Klapperschlangen-Konserven eröffnet, mit dem er viel Geld verdient. Im vergangenen Frühjahr erlegte seine beiden Söhne eine solche Schlange und häuteten sie ab. Das Fleisch sah weiß und appetitlich aus, noch auch gut, so daß die Mutter trotz des Einspruchs der anderen Familienmitglieder beschloß, daraus einen Sonntagssnack herzustellen. Nach einigem Widerstreben ab die Familie und war entzückt von dem guten Geschmack des Schlangenfleisches, das ihnen vortrefflich bekam. Daraufhin beschloß End auf die Klapperschlangenzucht und ging daran, das Fleisch in Konserven zu verarbeiten. Der neue Vederbissen fand reichlichen Abzug und End verpackt nun in Anzeigen, hohe Preise für alle ihm eingelieferten Klapperschlangen zu zahlen. Eine durchschnittliche Schlange abt genug Fleisch, um drei Büchlein zu füllen; große Exemplare aber langen für fünf Büchlein.

* Münchner Skifahrer verkränkt. — Ein Toter. Im Gebiet des Hochschneegebietes wurde eine Skifahrergruppe von vier Münchner Touristen von einer Lawine erkrast und verkränkt. Zwei an die Unfallstätte abgegangene Rettungsmannschaften konnten drei der Verkränkten befreien, der vier. Der 33 Jahre alte Hochschneeabsteiger Michael Schuster, war bereits tot. Die Leiche wurde nach Garmlach abtransportiert.

* Autounfall bei Göttingen. In der Nacht zum Sonntag verunfallte zwischen Transfeld und Göttingen ein mit fünf Insassen besetzter Kraftwagen aus Osnabrück. Ein Insasse wurde getötet, zwei wurden schwer verletzt.

* Selbstmord eines Hauptparassitenvorstandes. Der Geschäftsführer der Hauptparassiten-Gesellschaft „Reles Heim“ in Köln, Diplomatkaufmann Ernst Reichling, hat sich in der Nacht zum Sonntag im Büro der Gesellschaft mit Gift vergiftet. Das Reichsaufsichtsamt hatte der Gesellschaft den gesamten Weiterbetrieb der Geschäfte untersagt.

* Mord in einem römischen Erziehungsheim. In dem Erziehungsheim Pio Rono bei Rom wurde ein Knabe in seinem Bett mit durchschnittenen Kehle tot aufgefunden. Das Verbrechen war von einem Erzieher begangen worden, der erklärte, er habe das Kind in einem Augenblick völliger geistiger Abwesenheit ermordet. Er sei gegen den Knaben schon längere Zeit aufgebracht gewesen, da gegen ihn wegen einer schweren Anschuldigung dieses Jünglings ein Strafverfahren eingeleitet worden war.

* Schadenfeuer auf einer italienischen Werft. Auf der Werft von Monfalcone ist in einem Lagerstuppen ein Feuer ausgebrochen, das durch rechtzeitiges Eingreifen glücklicherweise auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Dem Brande sind ein großes Holzlager und 21 soeben fertiggestellte Eisenbahnwagen zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf 2 Millionen Lire geschätzt.

* Der „Mauhart“ von Westvirginien gekündigt. Am Staatsanwaltschaftsamt von Roundville (Westvirginien) wurde am Freitag der „Mauhart“ von Westvirginien, Harry Power, wegen Ermordung der Frau Dorothea Kemle, die er durch ein Deliriumstadium kennenernte, gekündigt. Power war anherdem der Ermordung einer weiteren Frau und dreier Kinder

beschuldigt. Die Hinrichtung wurde am Vormittag um 9 Uhr im Gefängnis von etwa 40 Personen vollzogen. Der Mörder hat die beiden Frauen umgebracht, um in den Besitz ihrer Bankkonten und des anderen Eigentums zu gelangen. Die Kinder sind von ihm getötet worden, um eine Entdeckung zu verhindern.

* Bandenüberfall auf einer Expreßzug. Die aus Mexiko gemeldet wird, machten in der Sonntagsnacht merikanische Banditen einen dreifachen Raubüberfall auf den Expreßzug Varedo-Mexiko, nachdem sie ihn im Staate Queretaro durch Aufheben der Schienen zum Stillstand gebracht hatten. Hierbei entleerten die Vokamoitose und vier Wagen und stürzten um. Die unter den Fahrgästen entlassene Panik wollten die Banditen für ihren Raub ausnutzen. Die militärische Begleitmannschaft hefte sich ihnen jedoch entgegen und es entspann sich in der dunklen Nacht ein heftiges handhühndiges Feuergefecht, bei dem einer der Banditen getötet und ein Soldat verwundet wurde. Dann ergriffen die Banditen die Flucht, ohne ihren Zweck erreicht zu haben.

Englischer Humor

In London macht gegenwärtig eine kleine Geschichte die Runde, die bezeichnend ist für die Art Humor, welche die Engländer lieben. Ein Admiral prüft einen jungen Schiffsoffizier, der ihm angeeignet werden soll, und fragt ihn:

„Angenommen, Sie kommandieren ein Schiff, welches den Ganges hinauffährt. Eine Radiodepeche meldet Ihnen, daß sich vom Meer her ein Jykon heranwält. Was werden Sie tun?“

„Ich werde Anker werfen.“

„Nehmen wir an, daß Ihnen eine zweite Depesche aus Kalkutta das Herannahen eines zweiten Jykons meldet?“

„Ich werde noch einen Anker werfen.“

„Aber nehmen wir an, daß dieser Jykon sechsmal stärker ist, als man ihn gemeldet hat?“

„Dann — dann — werde ich — noch einen Anker werfen.“

„Zum Donnerwetter, sagen Sie mir, wo nehmen Sie denn die vielen Anker her?“

„Und Sie, Herr Admiral? Wo nehmen Sie die vielen Jykon her?“



Nach Danisch

„Verzeihung! Sind Sie die Dame, die sich nach dem Inferat mit dem „kleinen Beamten“ zu verheiraten wünscht?“

Der Hausfrau macht das Backen wieder Freude!

Sie verwendet nur noch das neue **BRUFUFA** Keinerlei Beigeschmack! Hervorragende Triebkraft! 1 Beutel ausreichend für 1 Pfund Mehl

Erhältlich in allen Drogen- und Lebensmittelgeschäften. Brufuvertretung, Dresden-Altsiedl, Struvestraße 30. Telefon 27709

Börsen- und Handelsteil

Preussischer Handelsminister für amtliche Kursfeststellung

Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat den preussischen Börsenvereinen mitgeteilt, daß er keine Einwendungen dagegen erheben würde, wenn die Börsenvereine nach Ablauf der ersten Aprilwoche an den Wertpapierbörsen die amtliche Kursfeststellung wieder aufnehmen. Von der Wiederaufnahme des Terminhandels in Wertpapieren soll jedoch einstweilen Abstand genommen werden. Eine variable Notiz neben dem Einheitskurs soll für dazu geeignete Wertpapiere zugelassen werden. Zwangsverträge an der Börse zur Verwirklichung von Pfandrechten an Wertpapieren sind nach wie vor nur mit Genehmigung zulässig. Eine Ausnahme gilt nur für neu aufgenommene Darlehen.

Zu dem Abkommen zwischen Reich und Niederlande keine Verständigung der Freigabegelder

Am 18. März wird mitgeteilt: Bei Besprechung der Stützungsmaßnahmen des Reiches gegenüber der Seeschifffahrt ist die Nachricht verbreitet worden, daß dem Reich als Sicherheit für die von ihm zu übernehmenden Garantien die Ansprüche der Niederlande auf Auszahlung der amerikanischen Freigabegelder abgetreten worden seien. Diese Nachricht ist unzutreffend.

Die Ansprüche der Niederlande auf die amerikanischen Freigabegelder sind dem Reich weder abgetreten, noch in irgendeiner anderen Form verpfändet worden. Eine Verständigung dieser Ansprüche wäre nach dem für die Freigabegelder maßgeblichen Bestimmungen nach nicht möglich gewesen. Ebenfalls ist es unzutreffend, daß der Norddeutsche Lloyd als Sicherheit für die von ihm zu übernehmende Garantie keine Schiffe verpfändet, oder dem Reich Spezialkredite zu stellen habe. Es ist lediglich vereinbart worden, daß die neuen Kredite, die den Niederlanden eingeräumt werden sollen, und für die sich das Reich die Garantie übernimmt, den Vorrang vor den bisherigen inländischen Krediten erhalten sollen.

Prolongation von Effektenkreditgeschäften

Durch eine neue Bekanntmachung des Berliner Börsenvereins über die Prolongation von Termingeschäften und Effektenkreditgeschäften wird die Möglichkeit der noch schwebenden Termingeschäfte und Effektenkreditgeschäften auf den 22. April 1932 hinausgeschoben. Der Börsenverband wird für diese Prolongation neue Prolongationskurse auf der Basis der Tageskurse bekanntgeben. — Der Abbau der seit der Börsenschließung eingetretenen Debitsdifferenzen ist mit Zahlung der letzten Rate Ende März 1932 beendet. Die Vorschriften über freiwillige Abnahme und Lieferung sind beibehalten worden. Die Effektenkreditgeschäfte sind ebenfalls auf den 22. April 1932 prolongiert worden. Die zur Sicherheit dieser Darlehen hinterlegten Wertpapiere werden von jetzt ab aber nach den jeweiligen Tageskursen bewertet und müssen auf 115 Prozent des Darlehensbetrages gehalten werden.

Auswärtige Devisen

London, 21. März, 3.40 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse: New York 96 1/2, Montreal 40 1/2, Amsterdam 96, Paris 98 1/2, Brüssel 96 1/2, Italien 70 1/2, Berlin 15 1/2, Schweden 18 1/2, Spanien 48 1/2, Kopenhagen 18 1/2, Stockholm 18 1/2, Oslo 18 1/2, Vissabon 100, Wellington 21 1/2, Wrao 12 1/2, Budapest 90,00 nom., Prag 95, Sofia 95, Moskau 70, Rumänien 60 1/2, Konstantinopel 70, Athen 25, Wien 81,00 Kr., Venedig 18,00 Kr., Warschau 82,50, Buenos Aires 84,50, Rio de Janeiro 400, Alexandria 97,50, Hongkong 1 1/2, Shanghai 1 1/2, Yokohama 1 1/2, Australien 1 1/2, Mexiko 10 1/2, Neuseeland 100 1/2, Montevideo 81,50, Valparaiso 81,00, Buenos auf London 38 1/2, Sidatrafra 70,75.

Wien, 21. März, 10 Uhr amer. Zeit. Devisenkurse: Berlin 25,78, London, Kabel 96 1/2, Paris 98 1/2, Schweiz 19,20 1/2, Italien 51,8, Holland 40,25, Brüssel 13,96.

Wien, 21. März, Devisenkurse. (Schluß.) Berlin 25,78, London, Kabel 96 1/2, Paris 98 1/2, Schweiz 19,20, Italien 51,71, Holland 40,25, Oslo 18,51, Kopenhagen 20,10, Stockholm 18,71, Brüssel 13,96, Madrid 75,5, Montreal 89,57, Argentinien 80,50, Mexiko 171, Vapierpreis 25,75, Rio de Janeiro 400, Japan 32,10, Manila 170 (Tag), Gold 2 1/2, Brief 2 1/2, Indisch Gold 2 1/2, Prima-Handelswechsel, niedr. 3 1/2, hoch 4, Dollar in Buenos Aires 84,8, Prolongationskurs für tägliches Geld 2 1/2.

Berliner Lombardkasse A.G., Berlin

Das im Juli vorigen Jahres als Lombardkasse für die Mitglieder der Interessengemeinschaft der Berliner Privatbankiers und der Walter-Gemeinschaft gegründete Institut legt jetzt seinen ersten Abschluß zum 1. Dezember 1931 vor. Das Geschäftsjahr schließt unter Berücksichtigung der Zinsen, die zur Grundlage der Bank der Berliner Lombardkassen A.G. genommen wurde, einschließlich 488 Reichsmark Gewinnvortrag mit 494 Reichsmark Überschuss ab, von dem 1000 Reichsmark dem gesetzlichen Rücklagefonds zugeführt und der Rest vortragend werden soll. Neben der Tätigkeit des Instituts vom August vorigen Jahres ab wird berichtet, daß insgesamt an 91 Kreditnehmer 135 Mill. Reichsmark an Krediten bewilligt wurden, von denen 0,78 Mill. Reichsmark zurückgezahlt wurden. Das höchste Darlehen betrug 100 000 Reichsmark, das niedrigste 700 Reichsmark. Auf die bei der Gründung des Instituts getroffene Vereinbarung in Höhe von 10 % des gewährten Darlehens konnte bereits Anfang Oktober verzichtet werden. Entsprechend dem Abkommen mit der Akzept- und Garantie-Bank A.G., wonach diese Lombardkassen-Kasse bis Oktober 1931 fiktionslos, wurden in den Monaten August bis Oktober insgesamt 600 000 Reichsmark an Akzepten an die Akzept- und Garantie-Bank A.G. gegeben. Zum Jahresabschluss war der Akzeptkredit bei der Akzept- und Garantie-Bank A.G. nicht in Anspruch genommen. Die Lombarddarlehen betragen 215 600 Reichsmark auf 817 700 Reichsmark, Bankguthaben betragen 215 600 Reichsmark und Debitoren 878 Reichsmark, andererseits Debitoren 10 400 Reichsmark und Kreditoren 12 434 Reichsmark.

Iduna Germania Allgemeine Versicherungs-A.G.

On der außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Herabsetzung des Grundkapitals von 10 auf 7 Mill. Reichsmark auf Antrag der Aufsichtsratsmitglieder der Iduna Germania Lebensversicherungs-A.G., abgelehnt. Da die Verhandlungen über die Gesamtvereinbarung noch nicht so weit gediehen sind, daß im Augenblick die Durchführung der Herabsetzung bevor-

Die Kreuger-Krise

Warum keine Ausländer in der Untersuchungskommission? — Der gefährliche Charakter der gewinnbringenden Debentures

Von unserem Korrespondenten in Stockholm

Stockholm, 18. März.

Der Beschluß, eine schwedische Untersuchungskommission über die Verhältnisse bei der Aktiengesellschaft Kreuger & Toll einzusetzen hat in England Widerpruch erregt, wo man darauf hinweist, daß doch auch weite Kreise des Auslandes am Kreugerkonzern beteiligt seien. Das bekannte Bankhaus Dillon hat denn auch schon einen „Deobachter“ nach Stockholm geschickt.

Sollten die Zahlungsschwierigkeiten von Kreuger & Toll akuter Natur sein, so würden sich

Schwierigkeiten wegen der „Debentures“, der „gewinnberechtigten Obligationen“, ergeben. Diese von Juar Kreuger seinerzeit erfundenen Obligationen waren das hauptsächlichste Spekulationsobjekt unter allen Kreugerpapieren

in den letzten Jahren. Sie wurden ja auch an den größten Börsen der Welt eingeführt und liebesthaft gehandelt. Nun aber zeigt es sich, daß im Falle einer Liquidationskrise mit diesen eigenartigen Papieren ernste Schwierigkeiten entstehen können. Diese auf kleine und kleinste Teilbeträge ausgetheilten Papiere sind Obligationen, keine Aktien. Sie haben Anspruch auf eine feste Verzinsung von 6 Prozent am 1. Juli des Jahres und von einer Zinsverzinsung im Ausmaß desjenigen Betrages, um den die Dividende der Aktien 5 Prozent übersteigt. Die Debentures ergeben also erst einmal sicher 5 Prozent und darüber hinaus eine ebenso große Verzinsung wie die Aktiendividende. Im Falle der Liquidation haben sie aber bedeutende Vorränge vor den Aktien. Im Falle freiwilliger Liquidation darf nämlich keine Ausschüttung auf die Aktien erfolgen, bevor diese Obligationen nicht mit einem Betrage zurückgezahlt sind, die dem Londoner Durchschnittskurs während der letzten drei Monate entsprechen. Die Debentures müssen also auch in diesem Jahre zu 5 Prozent verzinst werden. Und im Falle der Liquidation rangieren sie vor den Aktien. Sollte eine Verzinsung unmöglich sein, so kann jeder Inhaber

einer solchen Obligation sein Recht gegen die Gesellschaft geltend machen.

Das Soliden, das schwedische Erz- und Goldbergwerk, betrifft, so bemerkt der schwedische Finanzminister die Nachricht, daß der schwedische Staat Verhandlungen über eine Uebernahme geführt habe. Wohl habe er aber darüber früher schon mit Kreuger gesprochen. Demnach dürfte es hervorzuheben, daß die schwedischen Blätter ja auch nur mitteilen, daß der Staat Interesse habe, die Goldmine zu übernehmen.

Das Moratorium, das Griechenland nun verlannt hat, betrifft auch eine Kreugeranleihe von 1 Million Pfund, welche Kreuger im Jahre 1930 gewährt hatte und welche zu 8 Prozent verzinst und auch langsam amortisiert werden sollte.

Die Reiche Kreugers wird am Dienstag in Stockholm eingeliefert und feierlich beigesetzt werden. Sie wurde in Paris balsamiert und in einem Eisenkoffer mit Glasfenster am Kopfenbe nach Stockholm transportiert.

Um die Kursnotierung der Kreugerwerte

Der Amsterdamer Börsenverband gibt bekannt, daß er auf Ersuchen des Verwaltungsrates des Kreuger & Toll-Konzerns, so lange die offizielle Notierung für Kreuger & Toll-Werte ausbleibe, bis sich die Lage bei dem Konzern besser überbilde, einen abschlägigen Bescheid erteilt habe. Der Kursverlauf in diesen Werten werde vom Börsenverband genau kontrolliert. Dieser habe man jedoch keinen Grund dafür gesehen, den Handel in diesen Papieren zu unterbrechen.

Nach den beim Börsenverband eingegangenen Informationen hätten auch die Börsenverbände von London, Paris, Berlin und in der Schweiz die gleiche Haltung eingenommen.

Geschäftsabchlüsse

Societätsbrauerei Waldschlöden, Dresden. Nach dem Bericht des Vorstandes hat im Geschäftsjahre 1930/31 der Umsatzgang den gegebenen Verhältnissen entsprochen. Anordnen dieses Umsatzverlaufes, den in gleicher Weise auch die Umsatzerlöse erlitten hat — den Gewinn ist durch die Gewinnsteuereine drohende Sonderabrechnung angesetzt worden —, mußten auf die Bewertung von Nebenständen besonders Bedacht genommen werden. Die Verwaltung hat die Nebenstände wie folgt sorgfältig bewertet, sie hat sich aber entschlossen, der Hauptversammlung eine Sonderabrechnung von 150 000 Reichsmark für diesen Zweck vorzuschlagen. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, daß die Brauereien des Reichs gegenüber noch immer aus diejenigen Brauereibeträge bezahlen müssen, die von den Kunden nicht eingezogen werden können. Auf dem Konto Oppostiten erscheint ein im Geschäftsjahre aufgenommenes langfristiges Darlehen von 75 000 Reichsmark. Der Unterschied zwischen Auszahlung und Schuldbeitrag ist voll abgedrückt worden. Die Ausgaben für Steuern und soziale Zwecke betragen 2 298 270 Reichsmark, somit das 19fache der in Vorschlag gebrachten Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr und das 11fache des Aktienkapitals. Von dem Nettogewinn von 421 847 Reichsmark verbleibt nach Abschreibungen und Rückstellungen in Höhe von 205 020 Reichsmark ein Reingewinn von 186 827 Reichsmark, woraus eine Dividende von 7 % (12 1/2 %) 671 Reichsmark auf neue Rechnung vortragen werden sollen. Das neue Geschäftsjahr hat bisher einen wenig betriebliehen Verlauf genommen. Aus der Bilanz: Vorräte 1 071 053 fl. R., 1 695 200 Reichsmark, Nebenstände 2 895 458 (2 884 548) Reichsmark, dagegen schwebende Verpflichtungen 2 990 306 (3 604 601) Reichsmark

Verreinigte Länder- und Fabrikwerke A.G., Weihen. Die in Weihen abgehaltene Hauptversammlung legte die Dividende auf 9 % (12 %) fest. Der Geschäftsgang ist befriedigend, die Geschäftsurabteilung ist voll beschäftigt, die Fabrikabteilung arbeitet fünf Tage wöchentlich. Die Gesellschaft hat neuerdings auch Aufträge für die Reichsbahn erhalten.

Rammgarnspinnerei Schwedisch A.G. zu Silberhöhe bei Wiesenburg Sa. Für 1931 wick die Gesellschaft einschließlich 80 000 (74 544) Reichsmark Vortrag ein Gesamtvermögen von 1 550 557 (1 550 557) Reichsmark im Vorjahr aus. Nach Abschreibungen gegen 1 550 557 Reichsmark, Abzug der Steuern mit 421 452 Reichsmark sowie der Soziallasten mit 150 805 Reichsmark (l. V. zusammen 603 467 Reichsmark) und ferner eines Zuschusses zur Werkstätte von 23 208 Reichsmark verbleibt ein Reingewinn von 643 882 Reichsmark gegenüber 630 358 Reichsmark im Vorjahr. Wie angekündigt, wird der Hauptversammlung am 7. April vorgeschlagen, wieder 12 % Dividende zur Ausschüttung zu bringen. Nach einer Sonderabrechnung von wieder 120 000 Reichsmark auf Geschäftskonto verbleibt 224 882 Reichsmark zu neuem Vortrag. Trotz der allgemeinen Schwierigkeiten war die Produktion des Unternehmens überflüssig und vorzüglich und ist die größte seit Beginn des Weltkrieges. Die Salutenentwertungen Englands und der nordischen Staaten haben dem Unternehmen keine Verluste ausgelöst; ebenso sind Verluste an Nebenständen fast nicht eingetreten.

Verreinigte Länder- und Fabrikwerke A.G., Weihen. Die in Weihen abgehaltene Hauptversammlung legte die Dividende auf 9 % (12 %) fest. Der Geschäftsgang ist befriedigend, die Geschäftsurabteilung ist voll beschäftigt, die Fabrikabteilung arbeitet fünf Tage wöchentlich. Die Gesellschaft hat neuerdings auch Aufträge für die Reichsbahn erhalten.

Rammgarnspinnerei Schwedisch A.G. zu Silberhöhe bei Wiesenburg Sa. Für 1931 wick die Gesellschaft einschließlich 80 000 (74 544) Reichsmark Vortrag ein Gesamtvermögen von 1 550 557 (1 550 557) Reichsmark im Vorjahr aus. Nach Abschreibungen gegen 1 550 557 Reichsmark, Abzug der Steuern mit 421 452 Reichsmark sowie der Soziallasten mit 150 805 Reichsmark (l. V. zusammen 603 467 Reichsmark) und ferner eines Zuschusses zur Werkstätte von 23 208 Reichsmark verbleibt ein Reingewinn von 643 882 Reichsmark gegenüber 630 358 Reichsmark im Vorjahr. Wie angekündigt, wird der Hauptversammlung am 7. April vorgeschlagen, wieder 12 % Dividende zur Ausschüttung zu bringen. Nach einer Sonderabrechnung von wieder 120 000 Reichsmark auf Geschäftskonto verbleibt 224 882 Reichsmark zu neuem Vortrag. Trotz der allgemeinen Schwierigkeiten war die Produktion des Unternehmens überflüssig und vorzüglich und ist die größte seit Beginn des Weltkrieges. Die Salutenentwertungen Englands und der nordischen Staaten haben dem Unternehmen keine Verluste ausgelöst; ebenso sind Verluste an Nebenständen fast nicht eingetreten.

Verreinigte Länder- und Fabrikwerke A.G., Weihen. Die in Weihen abgehaltene Hauptversammlung legte die Dividende auf 9 % (12 %) fest. Der Geschäftsgang ist befriedigend, die Geschäftsurabteilung ist voll beschäftigt, die Fabrikabteilung arbeitet fünf Tage wöchentlich. Die Gesellschaft hat neuerdings auch Aufträge für die Reichsbahn erhalten.

Rammgarnspinnerei Schwedisch A.G. zu Silberhöhe bei Wiesenburg Sa. Für 1931 wick die Gesellschaft einschließlich 80 000 (74 544) Reichsmark Vortrag ein Gesamtvermögen von 1 550 557 (1 550 557) Reichsmark im Vorjahr aus. Nach Abschreibungen gegen 1 550 557 Reichsmark, Abzug der Steuern mit 421 452 Reichsmark sowie der Soziallasten mit 150 805 Reichsmark (l. V. zusammen 603 467 Reichsmark) und ferner eines Zuschusses zur Werkstätte von 23 208 Reichsmark verbleibt ein Reingewinn von 643 882 Reichsmark gegenüber 630 358 Reichsmark im Vorjahr. Wie angekündigt, wird der Hauptversammlung am 7. April vorgeschlagen, wieder 12 % Dividende zur Ausschüttung zu bringen. Nach einer Sonderabrechnung von wieder 120 000 Reichsmark auf Geschäftskonto verbleibt 224 882 Reichsmark zu neuem Vortrag. Trotz der allgemeinen Schwierigkeiten war die Produktion des Unternehmens überflüssig und vorzüglich und ist die größte seit Beginn des Weltkrieges. Die Salutenentwertungen Englands und der nordischen Staaten haben dem Unternehmen keine Verluste ausgelöst; ebenso sind Verluste an Nebenständen fast nicht eingetreten.

Verreinigte Länder- und Fabrikwerke A.G., Weihen. Die in Weihen abgehaltene Hauptversammlung legte die Dividende auf 9 % (12 %) fest. Der Geschäftsgang ist befriedigend, die Geschäftsurabteilung ist voll beschäftigt, die Fabrikabteilung arbeitet fünf Tage wöchentlich. Die Gesellschaft hat neuerdings auch Aufträge für die Reichsbahn erhalten.

Rammgarnspinnerei Schwedisch A.G. zu Silberhöhe bei Wiesenburg Sa. Für 1931 wick die Gesellschaft einschließlich 80 000 (74 544) Reichsmark Vortrag ein Gesamtvermögen von 1 550 557 (1 550 557) Reichsmark im Vorjahr aus. Nach Abschreibungen gegen 1 550 557 Reichsmark, Abzug der Steuern mit 421 452 Reichsmark sowie der Soziallasten mit 150 805 Reichsmark (l. V. zusammen 603 467 Reichsmark) und ferner eines Zuschusses zur Werkstätte von 23 208 Reichsmark verbleibt ein Reingewinn von 643 882 Reichsmark gegenüber 630 358 Reichsmark im Vorjahr. Wie angekündigt, wird der Hauptversammlung am 7. April vorgeschlagen, wieder 12 % Dividende zur Ausschüttung zu bringen. Nach einer Sonderabrechnung von wieder 120 000 Reichsmark auf Geschäftskonto verbleibt 224 882 Reichsmark zu neuem Vortrag. Trotz der allgemeinen Schwierigkeiten war die Produktion des Unternehmens überflüssig und vorzüglich und ist die größte seit Beginn des Weltkrieges. Die Salutenentwertungen Englands und der nordischen Staaten haben dem Unternehmen keine Verluste ausgelöst; ebenso sind Verluste an Nebenständen fast nicht eingetreten.

Verreinigte Länder- und Fabrikwerke A.G., Weihen. Die in Weihen abgehaltene Hauptversammlung legte die Dividende auf 9 % (12 %) fest. Der Geschäftsgang ist befriedigend, die Geschäftsurabteilung ist voll beschäftigt, die Fabrikabteilung arbeitet fünf Tage wöchentlich. Die Gesellschaft hat neuerdings auch Aufträge für die Reichsbahn erhalten.

Rammgarnspinnerei Schwedisch A.G. zu Silberhöhe bei Wiesenburg Sa. Für 1931 wick die Gesellschaft einschließlich 80 000 (74 544) Reichsmark Vortrag ein Gesamtvermögen von 1 550 557 (1 550 557) Reichsmark im Vorjahr aus. Nach Abschreibungen gegen 1 550 557 Reichsmark, Abzug der Steuern mit 421 452 Reichsmark sowie der Soziallasten mit 150 805 Reichsmark (l. V. zusammen 603 467 Reichsmark) und ferner eines Zuschusses zur Werkstätte von 23 208 Reichsmark verbleibt ein Reingewinn von 643 882 Reichsmark gegenüber 630 358 Reichsmark im Vorjahr. Wie angekündigt, wird der Hauptversammlung am 7. April vorgeschlagen, wieder 12 % Dividende zur Ausschüttung zu bringen. Nach einer Sonderabrechnung von wieder 120 000 Reichsmark auf Geschäftskonto verbleibt 224 882 Reichsmark zu neuem Vortrag. Trotz der allgemeinen Schwierigkeiten war die Produktion des Unternehmens überflüssig und vorzüglich und ist die größte seit Beginn des Weltkrieges. Die Salutenentwertungen Englands und der nordischen Staaten haben dem Unternehmen keine Verluste ausgelöst; ebenso sind Verluste an Nebenständen fast nicht eingetreten.

Verreinigte Länder- und Fabrikwerke A.G., Weihen. Die in Weihen abgehaltene Hauptversammlung legte die Dividende auf 9 % (12 %) fest. Der Geschäftsgang ist befriedigend, die Geschäftsurabteilung ist voll beschäftigt, die Fabrikabteilung arbeitet fünf Tage wöchentlich. Die Gesellschaft hat neuerdings auch Aufträge für die Reichsbahn erhalten.

Rammgarnspinnerei Schwedisch A.G. zu Silberhöhe bei Wiesenburg Sa. Für 1931 wick die Gesellschaft einschließlich 80 000 (74 544) Reichsmark Vortrag ein Gesamtvermögen von 1 550 557 (1 550 557) Reichsmark im Vorjahr aus. Nach Abschreibungen gegen 1 550 557 Reichsmark, Abzug der Steuern mit 421 452 Reichsmark sowie der Soziallasten mit 150 805 Reichsmark (l. V. zusammen 603 467 Reichsmark) und ferner eines Zuschusses zur Werkstätte von 23 208 Reichsmark verbleibt ein Reingewinn von 643 882 Reichsmark gegenüber 630 358 Reichsmark im Vorjahr. Wie angekündigt, wird der Hauptversammlung am 7. April vorgeschlagen, wieder 12 % Dividende zur Ausschüttung zu bringen. Nach einer Sonderabrechnung von wieder 120 000 Reichsmark auf Geschäftskonto verbleibt 224 882 Reichsmark zu neuem Vortrag. Trotz der allgemeinen Schwierigkeiten war die Produktion des Unternehmens überflüssig und vorzüglich und ist die größte seit Beginn des Weltkrieges. Die Salutenentwertungen Englands und der nordischen Staaten haben dem Unternehmen keine Verluste ausgelöst; ebenso sind Verluste an Nebenständen fast nicht eingetreten.

Verreinigte Länder- und Fabrikwerke A.G., Weihen. Die in Weihen abgehaltene Hauptversammlung legte die Dividende auf 9 % (12 %) fest. Der Geschäftsgang ist befriedigend, die Geschäftsurabteilung ist voll beschäftigt, die Fabrikabteilung arbeitet fünf Tage wöchentlich. Die Gesellschaft hat neuerdings auch Aufträge für die Reichsbahn erhalten.

Heranziehung des Gewinnvortrages von 14 534 Reichsmark ein Verlust von 21 745 Reichsmark, der vortragend werden soll (l. V. aus 150 533 Reichsmark Gewinn 4 % Dividende). Trotz aller Anstrengungen und Einsparungsmaßnahmen war es bei den ständig wachsenden Verkaufserlösen nicht möglich, einen Gewinn zu erzielen. Die finanzielle Lage des Unternehmens ist nach wie vor kritisch. Es wird vorgeschlagen, im Wege der Kapitalherabsetzung in erleichteter Form 400 000 Reichsmark eigene im Besitze der Gesellschaft befindliche Aktien einzuziehen, so daß das Aktienkapital künftig nur noch 2,6 Mill. Reichsmark betragen wird. Der durch diese Aktieneinzugung erzielende Überschußgewinn wird den gesetzlichen Bestimmungen gemäß dem ordentlichen Rücklagefonds zugeführt. Zur Zeit ist die Gesellschaftslage unübersichtlich.

Schiffahrtsgesellschaftsverband Dänisch A.G., Odense. Im Geschäftsjahre 1930/31 ergab sich ein Habitusüberschuss von 278 578 (252 617) Reichsmark. Hierzu kommen 18 849 (23 891) Reichsmark Dividende sowie 6042 Reichsmark nicht ausgenutzte Debitorenrückstellungen. Andererseits erforderten Generalanfragen 254 074 (246 005) Reichsmark, Steuern 35 317 (44 029) Reichsmark und ordentliche Abschreibungen 14 048 (77 091) Reichsmark. Unter Berücksichtigung des bei der Kapitalzusammensetzung im Verhältnis von 3:1 entzogenen Rücklagefonds von 1 Mill. Reichsmark waren Sonderabrechnungen von 608 340 Reichsmark möglich. Nach Abschreibung einer gleichfalls unter Sonderabrechnung mit insgesamt 150 278 Reichsmark und 15 407 Reichsmark Rückstellung auf Warenforderungen verbleibt unter Ausschüttung des früheren Rücklagefonds noch ein Verlust von 154 747 (139 682) (118 571) Reichsmark. Die Bilanz zeigt jetzt 154 747 (139 682) Reichsmark Verbindlichkeiten, andererseits 429 405 (608 278) Reichsmark Vorräte und 63 432 (155 881) Reichsmark Forderungen. Die ersten fünf Monate des neuen Geschäftsjahres brachten leidliche Beschäftigung.

Leberlandfruchtwerke Puldnig A.G., Puldnig i. Sa. Bei Gesamteinnahmen von 907 467 (l. V. 1 143 229) Reichsmark schließt das Unternehmen zum 30. September 1931 nach Abschreibungen von 107 000 (108 500) Reichsmark mit einem Verlust von 87 078 (l. V. 84 679) Reichsmark, um den sich der Verlustvortrag (l. V. 5167 Reichsmark Gewinnvortrag) auf 146 551 Reichsmark erhöht. Hieron sollen 60 000 Reichsmark aus der Sonderabrechnung gedeckt werden. Durch erhöhte Herabsetzungen wurden zwar Erlöse im Quahalt- und Heizstromablag erzielt; diese reichten jedoch nicht aus, um den Verlust im Industriebetrieb auszugleichen. Die augbare Stromabgabe ging demzufolge auf 6,22 (7,4) Millionen kWh zurück. Die Bilanz bewertet die Anlagen zum 30. September 1931 mit 4 188 (4 462) Mill. Reichsmark. Warenbestände betragen 0,165 (0,200) Mill. Reichsmark und Schuldner 0,501 (0,523) Mill. Reichsmark. Außerdem ist das Darlehen auf 2,505 (2,82) Mill. Reichsmark zurückgegangen und Gläubiger nahmen auf 0,499 (0,201) Mill. Reichsmark ab.

Hauptversammlungen

Berliner Handels-Gesellschaft. In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1931 mit 4 % gegen 5 % Dividende beibehalten angenommen. Der Eintritt des langjährigen Geschäftsführers Dr. Wilhelm Roespel, als persönlich haftender Geschäftsführer wurde bekräftigt. An Stelle von drei ausgeschiedenen Mitgliedern wurden der Geschäftsführer der Cörm G. m. b. H. Rommandt-Gesellschaft, Geheimrat Schützmann, und Bankier Max H. Harburg (Hamburg) neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ordentliche Mitteilungen wurden nicht gemacht.

Rammgarnspinnerei Schwedisch A.G. in Dresden. Die unter Vorsitz des Kommerzienrats Charles Palmis abgehaltene Hauptversammlung, in der acht Aktionäre 7225 Stimmen vertreten, genehmigte einstimmig den von uns bekanntgegebenen Abschluß mit einer Dividende von 7 % gegen 12 1/2 % im Vorjahr. Direktor Böhring teilte mit, daß Verhandlungen mit dem Regiererrichter dazu geführt haben, der Hauptversammlung einen neuen Gesellschaftsvertrag vorzulegen, der einstimmig ohne weiteres in der neuen Fassung angenommen wurde. Auch der in seiner Gesamtheit ausübende Aufsichtsrat wurde wiedergewählt. Die Verwaltung teilte mit, daß sich dem im Geschäftsjahre Gefagten hinsichtlich der geschäftlichen Entwicklung nichts Neues hinzugefügen läßt, die Gesellschaft aber nach wie vor recht flottig sei.

Vergleiche! OPEL - der zuverlässigere Wagen!
SCHON VON RM 1890 AN, AB WERK.

Von den Warenmärkten
Dresdner Produktentbeile vom 21. März

Weizen, Naturgetreide...
Roggen, Naturgetreide...
Gerste, Naturgetreide...
Hafer, Naturgetreide...
Kornmehl...
Mehl...
Zucker...
Kaffeebohnen...
Kaffee...
Kakao...
Kautschuk...
Kunststoffe...
Metalle...
Textilien...
Leder...
Holz...
Steine...
Zement...
Glas...
Papier...
Sonstige...

Hamburger Warenmarkt vom 21. März

Kaffee, Brasilien...
Kakao...
Kautschuk...
Kunststoffe...
Metalle...
Textilien...
Leder...
Holz...
Steine...
Zement...
Glas...
Papier...
Sonstige...

Table with 2 columns: Date/Period, Price. Includes entries for various commodities like wheat and flour.

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Amerikanische Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes entries for various American goods like wheat, corn, and oil.

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes entries for various goods like oil, sugar, and other commodities.

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Wool...
Cotton...
Silk...
Wool...
Cotton...
Silk...

Hausfrauen! Ihre Speisekammer möchte zum Osterfest mit passenden Vorräten versehen sein.

- Die kalte Küche...
Rohschinken, mild gepöfelt...
Bart. Rohschneider, westfäl. Art...
Delikatier Filetschinken...
Frühstücksschinken l. Dosen, 2-Pfd.-Dose...
Frühstücksschinken l. Dosen, 1-Pfd.-Dose...
Frühstückstungen...
Zerdelatwurst im Fettdarm...
Rägenwalder Teewurst...
Berliner Teewurst...
Kalbsleberwurst...
Zungenwurst...

- Allerlei Vitantes...
Hors d'oevre...
Oftseer-Bratherige in Pilglohe...
Filetheringe in Mahonnasse...
Räucheraal im Anschnitt...
Räucherlachs in Dosen...
Mitzed Pickles Gläser 200, 110, Dose 50...

- Prima Brathühnchen...
Fette Suppenhühner, l. Sortier...
Frische Eier mit großem, gelbem Dotter...
10 Stück 90 und 75...

- Neue Spezialität...
Gefüllter Schweinebauch...
Fleischsalat...

- Feinste Tafelkäse...
Beste Allgäuer Emmentaler, bissig...
Edamer, vollfett...
Camembert - Appettitstärker...
Bienenhonig...
Deutscher Imkerhonig aus besten...
Erachten...
Bienenhonig, reine Abfüllung, 1/2-Pfd.-Glas...
Bienenhonig, reine Abfüllung, 1/2-Pfd.-Glas...
Echter Scheibenhonig...
Vb. 300 u. 220...

- Das schönste Osterei...
ist das Frische! im Osterichmud...
Häbische farbige Stannioltwidel...
Viel, enthaltend 6 Blätter, nur 10...
die appetitlichste Art. Ostereier auszuschnitten...
Süße Ostereier...
in reichhaltiger Auswahl...
Marzipan-Eier, gefüllte Schokoladen-Eier...
Schokoladen-Hasen, Tafelschokoladen...
Feinste dänische Butter...
Molkerei-Butter...
Dauernd rollen unsere Wagons...
süße, spanische Apfelsinen...
Vb. 22...
direkt vom Ursprungsland heran...



Auf diese Preise noch
6% Rückgewährt
am
Zahreschluss
in bar

GÖRLITZER

Zurnen / Sport / Wandern

Fußball im Reiche und Auslande

Fußballkampf Oesterreich-Italien 2:1

Am Sonntag fanden sich im Wiener Stadion vor ungefähr 60.000 Zuschauern die Fußballmannschaften von Oesterreich und Italien gegenüber. Das Spiel, das zum Internationalen Cup zählte, wurde von Oesterreich mit 2:1 (0:0) Tore verdient gewonnen. Die erste Spielhälfte verlief torlos, nachdem die Italiener meist mehr vom Spiel gehabt hatten. In der 32. Minute wurde der italienische Sturmführer Meazza leicht verletzt, erlitten aber fünf Minuten später schon wieder auf dem Felde. Nach der Pause änderte sich das Bild vollständig. Jetzt beherrschte Oesterreich das Spielfeld. Es gab mehrere Ecken und in der 19. Minute erzielte Oesterreichs Mittelstürmer Sindelar aus einem Gedränge heraus den Führungstreffer. Die Wiener griffen sofort wieder an und bereiteten zwei Minuten später sich das Leder zum zweiten Male wiederum durch Sindelar gekostet im Netz der Italiener. Nun begannen diese hart zu drängen. In der 22. Minute umfiel Meazza die Hintermannschaft der Wiener und aus zwei Meter Entfernung schloß er zum Torfuß an. Der österreichische Torhüter warf sich zwar Meazza entgegen, jedoch konnte er nicht verhindern, daß dieser den Ball über die Torlinie schob. Die letzten 25 Minuten fanden fast ganz im Zeichen der Italiener, da sich die Oesterreicher darauf beschränkten, ihren Vorsprung von 2:1 zu verteidigen.

Lombardei - Süddeutschland 1:1

Einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ die Süddeutsche Fußballmannschaft, die am Sonntag in Mailand einer der Lombardei gegenübertrat, die vorwiegend aus Spielern von Mailänder und Turiner Vereinen bestand. Die Süddeutschen hatten eine ganz große erste Hälfte, in der sie nicht nur durch Rang auf Vorlage von Lindner das Führungstor schloßen, sondern noch zwei weitere Treffer anbringen konnten, die der Schiedsrichter aber nicht anerkannte. Langenscheidt hatte abseits gestanden und mußte sich das dritte Tor mit der Hand erzielt haben. Das dritte und ausgezeichnete Kombinationspiel der Deutschen viel wiederholt Beachtung. Nach der Pause bekamen die Italiener etwas Oberwasser. Es verlief aber nur zum Nachteil durch den Nachdruck, denn die deutsche Hintermannschaft hand wie eine Mauer.

Norddeutschland

Wichtigste Spiele: Hannover 96 gegen Bremer Sportfreunde 2:2, VfL Wolfsburg gegen VfR Bad Nauheim 3:1, Eintracht Braunschweig gegen VfL Osnabrück 2:0, VfL Osnabrück gegen VfR Bad Nauheim 2:0, VfL Osnabrück gegen VfR Bad Nauheim 2:0, VfL Osnabrück gegen VfR Bad Nauheim 2:0.

Süddeutschland

Wichtigste Spiele: VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2.

Westdeutschland

Wichtigste Spiele: VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2.

Wichtigste Spiele: VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2.

Wichtigste Spiele: VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2.

Wichtigste Spiele: VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2.

Wichtigste Spiele: VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2.

Wichtigste Spiele: VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2.

Wichtigste Spiele: VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2.

Wichtigste Spiele: VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2, VfR Bad Nauheim gegen VfR Bad Nauheim 2:2.

Arsenal schlägt Newcastle United

1. Liga: Arsenal gegen Newcastle United 1:0, Birmingham gegen Sheffield United 1:2, Blackburn Rovers gegen Liverpool 1:3, Bradford gegen Aston Villa 1:3, Derby County gegen



Frühjahrs-Waldlauf in Dresden

Links der Baummeister über 10 km Böhmert - D.S.L. Nachr. Nr. 3. Im Laufe in 33:38,2, nachdem der Reichswaldgesellschaft am Tage vorher auch die 10-km-Waldlaufmeisterschaft der 4. Division in 34:00,7 erungen hatte. In der Mitte König - Ring/Grelling -, der Sieger in der Klasse der Alten Herren. Rechts Gammert - Dresdner Sport-Club -, Sieger in der Klasse A, 5 km in 17:10.

Tennis-Kongress in Paris

Zum fünften Jahreskongress des Internationalen Tennis-Verbandes, der am Freitag in den Räumen des Automobil-Klubs von Frankreich in Paris stattfand, hatten sich 30 Delegierte aus 23 verschiedenen Ländern eingefunden, für den Deutschen Tennis-Bund war Dr. O. D. Behrens, Daag, anwesend. Die Tagung nahm einen harmonischen Verlauf und war schnell beendet, da keine Punkte auf der Tagesordnung standen, die eine längere Aussprache notwendig gemacht hätten. Der Deutsche Tennis-Bund wurde mit seinem Antrag auf einen früheren Termin der internationalen Meisterschaften in Hamburg, die zeitlich mit den amerikanischen Meisterschaften nahe beieinander liegen, an die Kalenderkommission verwiesen. Diese wird eine Einigung zwischen den beiden Verbänden zu erzielen suchen, damit vom nächsten Jahre ab eine gegenseitige Verständigung der Meisterschaftstermine möglich ist. Südafrika feierte endlich die internationale Anerkennung seiner Meisterschaften durch, auch die Meisterschaften des ungarischen Verbandes, der in diesem Jahre sein 25-jähriges Jubiläum feiert, wurden international anerkannt. Die Amerikaner hatten ihren Antrag, außer der jährlichen Tagung in Paris noch eine solche während der Wimbledonmeisterschaften abzuhalten, zurückgezogen. Als neues Mitglied wurde Bulgarien in den Internationalen Tennisverband aufgenommen, das Aufnahmegesuch von Tansan wurde dagegen abgewiesen. Neben den üblichen Berichten und den Wahlen für die Kommissionen interessierte sonst nur noch die Festlegung der Termine für die verschiedenen Landmeisterschaften und die Davidoffspiele.

Die Davidoffspieletermine

liegen wie folgt: Feindbühnen der 1. Runde bis spätestens 10. Mai, 2. Runde bis 19. Mai, 3. Runde bis 20. Juni, 4. Runde bis 11. Juli, Endspiel der Europazone bis 18. Juli, Interzonenfinale vom 22. bis 24. Juli, Herausforderungsrunde mit dem Vokalverdrängter Frankreich vom 29. bis 31. Juli in Paris. Der endgültige Terminkalender für die internationalen Meisterschaften

der einzelnen Verbände sieht folgendes Bild: Südafrika 25. März bis 2. April in Johannesburg; Griechenland 18. bis 21. April in Athen; England (Hartplatz) 25. bis 30. April in Bournemouth; Italien 25. April bis 1. Mai in Mailand; Frankreich 22. Mai bis 5. Juni in Paris; Oesterreich 5. bis 12. Juni in Wien; Schweiz 5. bis 12. Juni in Basel; Rumänien 9. bis 12. Juni in Bukarest; England (Grasplätze) 20. Juni bis 2. Juli in Wimbledon; Holland 3. bis 10. Juli in Noordwijk; Holland (Halle) 25. bis 31. Juli in Silvermeer; Deutschland 7. bis 14. August in Hamburg; Amerika (Damen) 15. bis 20. August in Forest Hills; Amerika (Doppelmeisterschaften) 22. bis 27. August in Forest Hills; Tschechoslowakei 20. August bis 6. September in Prag; Amerika (Herren) 3. bis 10. September in Forest Hills; Ungarn 3. bis 11. September in Budapest; Portugal 2. bis 9. Oktober in Lissabon; Argentinien 1. bis 15. November in Buenos Aires.

Der nächste Kongress des Internationalen Tennis-Verbandes wurde für den 17. März 1933 nach Paris anberaumt.

Sportspiegel

Arahwinkel und Velt festgen weiter in Stockholm. Olde Arahwinkel hatte Frau Aid zur Gegnerin und gewann 6:4, 6:4, während die Dänische Spielerin Renee Velt gegen Frau Wenneholm 6:3, 6:3 gewann.

Young Perez kämpfte in seiner Deimat gegen den Italiener Parigal. Der Weltmeister im Kleingewicht war dem Italiener in Tunsis statt überlegen und siegte durch Knodant in der achten Runde.

Der Berliner Frühjahrswerbelauf wurde vom E.C. Charlottenburg vor Polizei und Berliner E.C. gewonnen. Über 70 Mannschaften waren am Start.

Der Broden-Abichtsklauf vom Broden nach dem Torband wurde bei mäßigen Schneeverhältnissen von dem Goslärer Jäger Deget gewonnen. Zweiter war H. Keur (Wannlage). In der Mannschafsklasse triumphierte Braunkopf vor den Goslärer Jägern usw.

Der Hallentenniskampf Paris gegen London wurde von den Franzosen gewonnen, und zwar im Gesamtergebnis mit 13:8 Siegen. Auch wurde am letzten Tage auch noch von Paris mit 3:6, 6:2, 4:6, 6:4, 6:3 geschlagen.

Die Nordische Turnerschaftskampfschaft lief an die Polizei Kiel, die im letzten noch ausstehenden Spiel den Hamburger Turnerverband mit 0:4 schlug.



Stempel-Walther
Amalienstr. 21, Dresden 29
Eilige Stempel
in wenig Stunden

Kalbsteulen
4,50 für 9 Stück in
bekannt. Größe, Ideal, schön,
auslaß gelblich, best
kuchentreu. Kalbsteul
46,75, 50,00, 55,00, 60,00
Stück, keine, Vorkauf.
Wetterungen für das
Dienstag leicht arbeiten.
H. P. Schmalzer, Köpenick 1
(Schmalzer-Affäre)

Besteck das einzige
aus Silber, a. a. geblasene
Silberplatten a. 90 gr. verstell.
Vor-Reparatur mit Garantie
Joh. Schmalzer, Köpenick 1

Stegale
Fabrikation, feinst, feinst,
Kochlöffel, Güte, Maß-
begriffe, Messer, Messer,
Gabeln, Gabeln, Gabeln,
Kantenträger 19

Selten seltene Gegenstände
Eisen, edel, neuzeitliche
Speisezimmer
Büfen 180
komplett, nur 550,-
Möbelzimmer nur 360,-

Möbel-Zentral
Wohnungsmöbel
Kaufstraße 8

Verteiler
Essex-Super-
Sig
10/45, in 100er Packung, 100
in 100er Packung, 100-120 gr.
Bienenwachs, 24, 24, 24,
Tel.: 41196

Jagdhündin,
edl. 9 Monate alt, in nur n.
Gänge zu verkaufen, Körner
Nr. 26, 2, verlag. Tel. 41077

Wohltat: **männlicher**
Drachthaaröl
Wag u. Hochdruck einzerst.
Central-Hundepark
Grüb-Neuer-Strasse
Vaubankolonie.

Stempel-Walther
Amalienstr. 21, Dresden 29
Eilige Stempel
in wenig Stunden

Kalbsteulen
4,50 für 9 Stück in
bekannt. Größe, Ideal, schön,
auslaß gelblich, best
kuchentreu. Kalbsteul
46,75, 50,00, 55,00, 60,00
Stück, keine, Vorkauf.
Wetterungen für das
Dienstag leicht arbeiten.
H. P. Schmalzer, Köpenick 1
(Schmalzer-Affäre)

Besteck das einzige
aus Silber, a. a. geblasene
Silberplatten a. 90 gr. verstell.
Vor-Reparatur mit Garantie
Joh. Schmalzer, Köpenick 1

Stegale
Fabrikation, feinst, feinst,
Kochlöffel, Güte, Maß-
begriffe, Messer, Messer,
Gabeln, Gabeln, Gabeln,
Kantenträger 19

Selten seltene Gegenstände
Eisen, edel, neuzeitliche
Speisezimmer
Büfen 180
komplett, nur 550,-
Möbelzimmer nur 360,-

Möbel-Zentral
Wohnungsmöbel
Kaufstraße 8

Verteiler
Essex-Super-
Sig
10/45, in 100er Packung, 100
in 100er Packung, 100-120 gr.
Bienenwachs, 24, 24, 24,
Tel.: 41196

Jagdhündin,
edl. 9 Monate alt, in nur n.
Gänge zu verkaufen, Körner
Nr. 26, 2, verlag. Tel. 41077

Wohltat: **männlicher**
Drachthaaröl
Wag u. Hochdruck einzerst.
Central-Hundepark
Grüb-Neuer-Strasse
Vaubankolonie.

Klischees abholen!!

Unsere Inserenten
bitten wir, die uns
übergeb. Klischees,
die nicht mehr zur
Verwendung kom-
men, sofort nach
Erledigung des Auf-
trages abzuholen!

Verlag der
Dresdner Nachrichten

Zum Osterfest —
die zeitgemäße Gabe.

Gerade in der heutigen Zeit ist die
köstliche "4711" besonders begehrt. Wie
herrlich erquickt und belebt dies edle
und echte Kölnisch Wasser die ab-
gespannten, ermüdeten Nerven! — Nicht
minder beliebt sind auch die übrigen
"4711" Schöpfungen, die so zweckmäßig
das Angenehme mit dem Nützlichen
verbinden.

Wichtig ist es, stets auf die welt-
bekannte Zahl und die blau-goldenen
Hausfarben zu achten — die sicheren
Bürgen für denkbar beste Qualität.

Echt Kölnisch Wasser

Boxen

Dresdner Amateurboxkämpfe

Tischliche Boxer Klassen BII, BIII, BIV

Wenig recht gelungenen, gut belichteten Vorabendveranstaltungen der BII. Klasse im Reichspalast. Zu den fünf Hauptkämpfen waren...

Die Hauptkämpfe

brachten im Schwergewicht Böhndörner und Brand. Der Gewinner ist nicht wie der Gewinner aus, als ihm noch in der ersten Runde ein genauer Haken auf den Wangen gelang...

Die Ergebnisse:

- Jugendbezugskampf: Tuding (BII) gegen Wolf (DKG. 14). Sieger nach Punkten Tuding.
Federerwicht: Seidemann (BII) gegen Müller (DKG. 14). Resultat: Unentschieden.

Bernadoni gewinnt die Europameisterschaft

Im Mittelpunkt der Mailänder Körperveranstaltungen am Sonnabend stand das Turnier zwischen Bernadoni (Italien) und Vopescu (Rumänien) um die Europameisterschaft im Wanktamboulet.

Bistulla tritt ab

Der zu den besten Leistungen berechtigende Europa- und deutsche Meister im Kavaliersgewehr Ernst Bistulla-Verein hat sich nunmehr entschlossen, die Fausthandschuhe an den Nagel zu hängen.

Tennis

Nationale Deutsche Meisterschaften im Tischtennis

Karfreitag und Osterabend in Dresden

Der Deutsche Tischtennisbund hat zum zweiten Male seine Nationalen Deutschen Meisterschaften unter dem Titel „Bundesspiele“ ausgeschrieben und dem T.T.C. Blau-Weiß Dresden übertragen.

Entgegen den Internationalen Deutschen Meisterschaften, die in Wiesbaden ausgetragen wurden, bestehen sie aus den Nationalen Meisterschaften für Bezirksmannschaften, Herren und Damen, um den Bundespokal und den Nationalen Meisterschaften im Herren- und Dameneinzel.

- Nach dem Meldergebnis ist die gesamte deutsche Klasse vertreten. Für die Mannschaftsmeisterschaften der einzelnen Bezirke liegen folgende Nennungen vor:
Bezirk 1 Berlin: Nitzschburg, Eidenhardt, Stelner, Schwager, Sprung, Frau Müller-Müller, Art. Arndts, Art. Kröbbling.

Der neue Tennismeister von Welt heißt Mangin

Der junge Amerikaner gewann am Sonnabend in Newport das Finale der amerikanischen Hallentennismeisterschaften mit 10:8, 2:6, 6:4, 6:3 gegen Schieleb (Amerika).

Paris-London 13:8

Der Hallentennis-Tischtennistkampf Paris gegen London endete im Gesamtergebnis mit einem 13:8-Erfolg der Pariser, da von den beiden letzten Doppelpartien jede Mannschaft eine gewann.

Tennis an der Riviera

Bei dem internationalen Tennisturnier in Santa Margherita konnte der Mannheimer Dr. Hub dem Italiener Guiseppe alle mit 1:6, 6:8, 6:0 schlagen. Dagegen verlor Oppenheimer-Mannheim gegen den italienischen Hochspannspieler Nabo 0:6, 7:0.

Leichtathletik

Hindernislauf in Hamburg

Auf der Rennbahn in Hamburg-Gröbberfelde brachte der Hamburger Leichtathletikverein am Sonntag seinen vierten nationalen Hindernislauf zur Durchführung, der eine ausgezeichnete Beteiligung gefunden hatte.

Spring geflogen! Der Hamburger Hindernislauf über 7,5 Kilometer sah auch Spring (Wittenberg) im Rennen. Der deutsche Rekordmann unterlag überraschend Vollhude-Deener und dem Hannoveraner Petri.

Tabala, der bekannte argentinische Langstreckenläufer, will schon Anfang Mai nach Los Angeles überfliegen, um sich dort den klimatischen Verhältnissen anzupassen und zu trainieren.

Wintersport

Gusfel Müller wurde nur Zweiter

Das internationale Skifpringen auf der Partienföhner Kogelbergbahn gewann der Innsbrucker Orabi Inapp vor dem ehemaligen Deutschen Meister. Den besten Sprung schaffte mit 61 Meter Käfer (Partienföhren).

Im Fahnenkammrennen bei Rißbüchel war im gemeinsamen Lauf (Abfahrt, Slalom) der Deutsche Skimeister Rudi Matt vor Dauter (Salzburg) erfolgreich.

54 1/2 Meter weit sprang der 18jährige Schreierbauer Hans Weiler auf der Himmelsgrundbahn. Vorher hatte er in vorläufiger Distanz 50 1/2 und 54 Meter gefahren.

Chern im Riesengebirge. Die Dresdner Skiläufervereinigung unter Führung von Gento Ruzer veranstaltet in der Zeit vom 23. bis 26. März und vom 29. März bis zum 3. April Skitouren im Riesengebirge.

volle Verpflegung beträgt 4,20 Mark pro Tag. Anmeldungen in der Geschäftsstelle, Sporthaus Ostaf Lehmann, Dresden-K. 1, Schloßstraße 24.

Schwimmen

100 Meter Kraul in 1:00,2, also neuen deutschen Rekord

(schwamm am Sonnabend Blicher (Bremen) bei einem Schwimmklubkampf im Bremer Dampfbad. Der Rekordversuch, der so vorzüglich gelang, war vom Deutschen Schwimmverband genehmigt und beauftragt.

46 Stunden im Wasser!

Die Engländerin Mercedes Meise, auserk infolge ihrer Kanalarbquerung bekannt geworden, keilte in Kapstadt einen neuen Tauer-Schwimmrekord auf, denn sie blieb nicht weniger als 46 Stunden lang im Wasser.

Deutscher Schwimmerfieg in Paris

Der Pariser Schwimmverband hielt am Sonnabend im Dampfbad ein Olympia-Prüfungsschwimmen ab, an dem auch u. a. der bekannte Hoppinger Schwarz beteiligt war.

Hundesport

Der Hundesportverein Sachsen hält jeden ersten Sonnabend im Monat im Hotel Stadt Gotha, Schloßstraße 11, Verlammlung ab. Vorträge über alle Hundesportarten. Jeden Sonntag 11 Uhr Training auf eigener Trainingsbahn mit mechanischem Haken an den Ohrläppchen hinter dem Schüppchen.

Vereinskalender

Turnverein der Pirnaischen Vorstadt. Vom 23. März bis 4. April 1932 das Turnen aus. - Karfreitag Wanderung durch das Schrammringgebiet nach dem Großen Winterberg. Abfahrt 8 Uhr Hauptbahnhof. Sonntagssport Krüppel.

Oster-Eier Oster-Präsente
eine liebe alte deutsche Sitte, die wir uns trotz aller Sorgen nicht nehmen lassen möchten. Wir haben ja ein bißchen Freude so dringend nötig, und am Altmarkt gehen, ist Auswenn wir zu Flactwig & Vogel wahl vorhanden für jeden Geldbeutel und alle Ansprüche. Es gibt entzückende Neuheiten und Überraschungen, sinnig und lustig, aber immer geschmackvoll und von einer Güte, mit der man Ehre einlegt, wenn man mit ihnen lieben Menschen Osterfreude ins Haus bringt.



Vertical text on the left edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments.

Die schönsten Modelle 1932



D-RAD, O.D., Triumph, BMW und DKW — auch steuer- und fährerscheinfreie Motorräder finden Sie in unserer großen **kostenfreien Sonderausstellung** Struvestraße 9

Wir bieten die größte Auswahl und größtes Entgegenkommen hinsichtlich leichter Teilzahlg. Kommen auch Sie! Es lohnt sich! Tägl. 9-19 Uhr.

Winkler-Laden
Dresden, Struvestraße 9

Beamte der Reichspost

sind abg. zu Tausenden neue und niedrige Kunden. Ich möchte auch Ihr Bediensteter werden und bitte Sie, wenn Sie an meinen Geschäften vorbeikommen, einmal probieren über Ihren Nachbarn bei mir zu denken. Sie werden staunen, wie gut u. billig Sie rauchen können.

Johannes Richter
Leidnitzerstr. 8 / Amalienstr. 9

Aus altem Schloßbesitz

werden an Private freihändig verkauft:
einzel. Barock(Louis XVI.) und Biedermeiermöb., Vitrinen, Markenflüge, Digi., Eichenschreibtische, Uhr, Gewehre, Geschirrschränke, antike Gemälde usw.
Verkauf nur: Mittwoch, 27. März, 10-5 Uhr.
Beutner Straße 20. I

Der Backfisch von heute
aus dem Hause Renner

Wenn die junge Dame sich so preiswert und modern kleiden will, wie diese Angebote es zeigen — dann gibts nur eins — noch heute im Hause Renner wählen und kaufen. Jeder Backfisch wird entzückt sein von dem, was wir ihm im 2. Stock unser. großen Hauses zeigen können

Ausgestellt in unserem Schaufenster am Altmarkt
Bei Barzahlung 3% Rabatt in bar oder 5% Rabatt in Sparmarken.
Bei Teilzahlung bis 1/4 Anzahlung und 3 gleiche Monatsraten.
Unsere Versand-Abteilung erledigt für Auswärtige alle Bestellungen.



Ein reizendes Backfisch-Kleid aus gemusterl. Kunstseid. Marocain. Die hübsche Georgiebluse ist nur markiert. Trägerrockform. 14.75

Auch dieses Backfisch-Kleid wird bes. jugendl. Die Boleroform ist a. Flanell gearbeitet. Dazu die Kunstseid. Georg. West. Faltenrock. 19.75

Ein besond. schöner Backfisch-Mantel a. Crêpe-Alpaka, m. bunt. Seidenachsel, feach. Kropf u. Ärmel ganz auf Kunstseide gefüttert. 29.50

RENNER

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen Familie Renner

Fahrräder, Nähmaschinen

best. Fabrikate, langjähr. Garantie, in sehr bill. Preis. Reparatur gut u. schnell. Mechanik. Grubl. Preisliste 0

Die Nützlichkeit der Stoffe, der Säure und organischen Salze des Weines ist unbestritten!
Weiße Rheinweine vom Haß oder auch in Korbfässchen von 5 Litern an pro Liter RM. 0.55
C. Spielhagen, Dresden, Annenstr. 9, Ruf 18336 / Beutner Str. 9, Ruf 51281 / Galeriestr. 6 / Webergasse 23

Qualität und Billigkeit

Eier

- Riese-Waffel-Eier St. 0.05
- Marzipan-Trüffel-Eier 2 St. 0.15
- Marzipan-Kiebitz-Eier 2 St. 0.25
- Bunte Vogel-Eier Pfund 0.60
- Liliput-Eier Pfund 0.50
- Elster-Eier Pfund 0.80
- Gelee-Eier 5 St. 0.30
- Dotter-Eier St. 0.05
- Flüssig gefüllte Creme-Eier 5 St. 0.20
- Flüssig gefüllte Creme-Eier 5 St. 0.30
- Massive Vollmilch-Eier 2 St. 0.15
- Trink-Eier St. 0.15
- Zerlegbare Eier St. 0.45
- Präsent-Eier St. 0.75
- Präsent-Eier St. 1.25

Das ist der Grundsatz, den ich immer wieder meiner Preisgestaltung zu Grunde lege. So habe ich auch jetzt wieder zum Osterfest eine scharfe Kalkulation walten lassen und ohne dabei von meinen anerkannt guten Qualitäten abzugehen, meine Preise so gehalten, daß es jedem möglich ist, Osterfreude zu bereiten

Zum Schulanfang bringe ich wieder eine

Ostertüte

6 Pfund beste Füllung für nur RM. 4.50

Eine Sensation, denn bei diesen Preisen sind fast nur die reinen Fabrikations- und Verkaufskosten gedeckt.

Besuchen Sie meine Verkaufsstellen u. überzeugen Sie sich selbst

Hasen

- Sitzhasen rein Marzipan 100 g St. 0.25
- Kohlhasen rein Marzipan 70 g St. 0.20
- Hase im Ei rein Marzipan 85 g St. 0.25
- Küchen im Ei rein Marzipan 85 g St. 0.25
- Küchen rein Marzipan 50 g 2 St. 0.25
- Hase u. Küchen im Ei r. Marzipan 50 g 2 St. 0.25
- Schokoladen-Hase St. 0.04
- Schokoladen-Hase Jazs-Kapelle 5 St. 0.30
- Schokoladen-Hase in Stanniol St. 0.10
- Schokoladen-Hase in Stanniol, mit Schirm u. Körbchen St. 0.20
- Schokoladen-Hase St. 0.25
- Schokoladen-Hase in Stanniol mit Körbchen St. 0.50
- Gr. Mucki-Schokoladen-Hase St. 1.00
- Persipan-Mischung (Hasen, Küchen, Enten) St. 0.06
- Große Waffel-Mischung St. 0.04
- Kleine Waffel-Mischung 2 St. 0.05

Verkaufsstellen:

- Dresden-Altstadt: Annenstr. 52
- Elisenstraße 60
- Grüner Straße 22
- Markgraf-Heinrich-Straße 14
- Ecke Markt u. Heinrich-Platz
- Kesselsdorfer Straße
- Ecke Bünastraße
- Rampische Straße 3
- Prager Straße 40
- Seestraße 2
- Wettinerstraße 21

SCHOKOLADEN-FABRIK Bruno Claus

Verkaufsstellen:

- Dresden-Neustadt: Leipziger Straße 63
- Louisenstr. 38 / Opperstr. 5
- Beutner Straße 9
- Chemnitz: Langestr., Ecke Marktgräfch. Johannisplatz 20
- Freiberg i. Sa.: Obermarkt
- Meißen: Hahnemannpl. 15
- Dippoldiswalde: Bismarckplatz
- Oederan: Mühlberg 1



BEN-HUR

in Tonfassung

mit Ramon Novarro • Regie: Fred Niblo

Der Welt gewaltigster Film
Der Welt teuerster Film
140000 sahen ihn 1927
200000 wollen ihn heute sehen

Premiere morgen Mittwoch
UFA-PALAST



Konfituren

neuer
billig
bei
Tietz

Creme-Eier	4,-
gute Qualität... Stück	
Creme-Eier	25,-
Qualität „Merle“... 1/2 Pfund	
Schokoladen-Eier	45,-
mit Pralinen gefüllt u. mit Schokolade gebunden, Stück 7.	
Dragee-Eier	58,-
groß, gelb, 1/2 Pfund	
Dessert-Eier	75,-
gute Qualität... 10 Stück	
5 Tafeln Schokolade	85,-
eine Höchstleistung... sortiert, Noß, herb, Milch	
Benadorf-Schokolade	1,-
90% Kakao... 1 Pfund	

HERMANN TIETZ • DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ

FÜRSTENHOF LICHTSPIELE

Ab Dienstag
Luis Trenker
in
Berge in Flammen

Der grandiose vier bisser geschaffene alpine Film

Im Vorprogramm:
Goethe-Gedenkfilm

1. Teil:
Der Werdegang des größten deutschen Dichters (2. Teil: „Die Vollendung“ ab Karfreitag)

4. Teil: „Die Vollendung“ ab Karfreitag

W.o. 6 und 9 Uhr
Karfreit. 4, 7, 9 Uhr

Mittwoch, den 23. März, nachm. 3 Uhr
Dr. Sondervorstellung

Goethe-Fest

Der hochinteressante Tonfilm: Das genialste aller Fernsichtbilder / n. a. Aktuelles Beiprogramm

Kinder und Jugendliche: 30 und 50 Pfg.

Gloria-Palast LICHTSPIELE

Das große Erfolgreiche wegen verlängert bis Mittwoch

Das köstliche Tonfilm-Lustspiel

Es wird schon wieder besser...

mit
Dolly Haas
Heinz Rühmann

Im Vorprogramm:
Goethe-Gedenkfilm

1. Teil:
Der Werdegang des größten deutschen Dichters (2. Teil: „Die Vollendung“ ab Karfreitag)

4. Teil: „Die Vollendung“ ab Karfreitag

W.o. 6 und 9 Uhr
Karfreit. 4, 7, 9 Uhr

Albert-Theater

Dienstag, den 22. März, 8 Uhr
1. Gastspiel

Max Ballenberg

als Johannes Reznak Komodil

Familie Schimek

Berechtigungsbescheinigung gültig

Viktorlaker

Heute
3 Uhr Polizeistunde

Palast-Lichtspiele

ALAUSTR. 28 NAHE ALBERTPLATZ

Mo. 17, 19
Dienstag 15, 17, 19

Dienstag den 22. bis einschließlich Sonnabend den 26. März

Neuaufführung
Gaspar Tröhlich, Charlotte Sula

Zwei Menschen

Ein Tonfilm nach dem weltberühmten Roman von Richard Doh

FERNRUF 50071

Familien-Restaurant

Rothe's Bayr. Bierstuben

Inh. Albert Grimmer, Dresden-A., Altmarkt 8, Autoparkplatz

Heute sowie jeden Dienstag
Schlachtfest

mit allen Schlachtspezialitäten wie bisher / Es kommen 12 pa. Landtschweine zur Verspelsung.

Außerdem die reichhaltige preiswerte Speisekarte Besichtigung Bier in großen Gläsern

Dampfschiff-Hotel Blasewitz

Heute Dienstag 4 Uhr Tanztee
8 Uhr Reunion

Moderner Satz

Sauberer Druck
Solider Preis

3 Eigenschaften

aller bei uns hergestellten Drucksachen
Fordern Sie noch heute Besuch unseres techn. Vertreters, Ruf Nr. 25241

Liesch & Reichardt

Graph. Kunstanstalt, Marienstr. 38-42

Die große Osterfestausgabe

der Dresdner Nachrichten wird 3 Tage (26., 27., 28. März) aufliegen; sie kommt bereits am Ostersonntag in die Hände der Leser. Die Feiertagsstimmung, in der diese Ausgabe gelesen wird, wirkt sich auch auf den Anzeigenteil aus und macht ihn zu einer ausgezeichneten Werbebegelegenheit. Der Dresdner Geschäftswelt sei deshalb ein Inserat in der Osternummer besonders empfohlen.

Gaststätten

die das gute Dresdner Publikum zum Besuch einladen und ihr Festtagsmenü bekanntgeben wollen, haben keine bessere Möglichkeit als die Osterfestausgabe der Dresdner Nachrichten.

Anzeigen für die Osternummer bitten wir bis Donnerstag, den 24. März, 18 Uhr, aufzugeben.

Palast-Café u. Restaurant

im Palast-Hotel Weber am Postplatz

Gemütlichstes
Konzert-Café Dresdens
Kapelle Heinz Pulsche

Das Speiselokal der Dame
Wir empfehlen besonders
unsere Spezialgerichte à 1.— Mark
aus unserer erstklassigen Hotel-Küche

Café Hohendölzchen

Besuchen Sie mich bitte jeden Dienstag-nachmittag zum gemütlichen
Kaffee-Kränzchen
Ab 4 Uhr TANZ — 8 Uhr REUNION

Linoleum Läufer

Gelegenheitsposten

67 cm	90 cm	110 cm	130 cm breit
1.55	2.00	2.45	2.95 Mk.

Linoleum Teppiche

150/200	200/250	200/300 bedruckt
7.50	12.50	14.50

Stückware bedruckt, 200 cm breit, □ Mtr. 2.20, 2.00
Jaspé durchgehend 11. Wahl, 2,4 mm stark, □ Mtr. 4.20

Gebr. Lingke

An der Kreuzkirche 1b

Kostenlose Beratung und Fußuntersuchung
Empfehle meine moderne Fußpflege-Abteilung zur Beseitigung aller Fußleiden

Plattfußeinlagen nach Maß

Orthopädie-Fachgeschäft
Börsenstr. 61, Linie 19

Johannes Vogel

Lieferant vieler Krankenkassen

Für Kranke und Rekonvaleszenten

Ältere, Schwache, Blutmangel, Kinder gibt kein bess. Stärkungsmittel, wie d. Arzt, verord. ist, griech. Melissier d. „Achala“

Mavrodaphne

(mehr als 40 Jahr l. d. hies. Stadtkrankenhäusern eingeführt)

Als ausgezeichnet. Medizinikum dürfte er in kein. Fam. fehlen. Genaue Verurteilung: DRESDEN - A., Ecke Gr. Kreuzkirche 2

H. E. PHILIPP

Über 100 Verkaufsst. in Apotheken, Drogerien, Delik.-Handl.



Der neue elegante Hut

VON **Luthase**

Hohe Qualität zu niederen Preisen!

Wolle m. 3-4,50 G. - Haar m. 6,50 G. - 10,50 G. - 12,50 G.

Sport- & Klub- & Schülermützen.

Johannstr. 21 · Pragerstr. 22
Schneffelstr. 26 · Hauptstr. 20
Chemnitz · Leipzig

Was bei jemand, der jungem, strebsamen Akademiker (Kriegsteilnehmer), aus größter Verweigerung hilft? Offerten unter M. O. 950 an Exp. dies. Blattes

Opernhaus

8 Oper v. Ludwig van Beethoven

Musikleit.: H. Kutschbach

Don Fernando Nilas on
Don Pizarro Lorez n
Florestan Burkhardt
Leonore Rocco
Rocco Badier
Marcelline Berger
Jaquins Teber

Ende 1/11 Uhr

Volksbühne: 31.00-32.00
Spielplan: Mi. Der Eynigelmann, Do., Fr., Sa. und Sig. Parsifal, So. Don Carlos

Wagen Gewichte

FERNRUF 22226

Zum Rheingau

Ammonstraße 71
Gemütlich. Aufenthalt.

Kaseberg

NEUER, NO. 2. A. F. 11. 11. 27

Miet-Pianos

Nebe. Str. 20

Paul Anefelds Saartintur

ein Saartintur, hat sich seit über 50 Jahren bei den verschiedensten Krankheiten als ein bewährtes Mittel erwiesen. In 3 Größen zu haben bei Herrn. Red. Wilmshilf.

Meißner Porzellan!

Oberbergstraße 9, 1.
Ecke Prager Str., Tel. 11206

Wette Sanbwat
Sollt Regl. April. b. 01

Albert-Theater

Gastspiel Max Palliet Meyer
Familie Schimek
8 Schwank von Gustav Kadelburg

Kaltenbach Wieland
Bernhardine Totzloff
Dora Krasne
Kanzleirat Weigel Josen
Dr. Kiedling Maltes
Zawadil Pallenberg
Frau Schimek Mair
Hedwig Käpfer
Baumann Könecke
Reis v. Cies

Ende nach 10 Uhr
Ml. Bank Nemo

Die Komödie

1/9 Komödie von Jacques Devail

Elisene Wolff a. G.
Ferdinand Steedol
Onkel Emil Werck
Csar Postilano Tautz
Direktor Sesselin Oittorf
Simon Lebarndt Helm
Vassila Postilano Thiel
Henriette Rasch
Valerie Berger-Prutsche
Therese Valtier Gritz

Ende 1/11 Uhr
Volksbühne: 4220-4270
Hörsaalgeb. I. 1. 7801-2008
II. 151-175
Ml. Elisene

Residenztheater

Gastspiel Oskar Aigner in
8 Unter

8 Geschäftsauffahrt
Schwank von Franz Arnold
und Ernst Bach

Bruckmann H. Witt
Herrmann Aiger
Marlene Schütz
Schilling C.-Walter Meyer
Wieland Walter
Hilde Warste
Pussy Angora Magd. Witt
Brandt Walter Meyer
Knipfel
Ende 1/11 Uhr
Volksbühne: 1. 6301-6400
Ml. Unter-Oerschaltstraß

Central-Theater

8 Der lustige Krieg
Operette

Musik von Johann Strauß
Violetta Schabert
Nina Karschall
Wienand Plick
Cyprian Hahnemann
Herzog Umberto Marie
Rathasar Langst

Ende nach 1/11 Uhr
Volksbühne: 2340-2385
Hörsaalgeb. I. 6001-6100
II. 801-825
Ml. Der lustige Krieg

Schauspielhaus

Goethe-Zyklus 46. Abend

1/8 von Berühmten
Schauspiel von Gustav v. Kaiser Maximilian Paul an Götze v. Berliching. Dec aril Elisabeth Volkmar
Georg Heilberg
Leise Kleinsack
v. Selbits Wacker
Bruder Martin Böhmer
Bischof Bamberg J. n. n. Weisinger Hoffmann
Adelheid v. Wald. Meiden Liebitz
Abt. v. Fulda Kollenkamp
Olearius Ponto
Franz Stegbock
Metzler Posse

Ende gegen 11 1/2 Uhr
Spielplan: Mi. Nisidame
Balletten-Vorstell. Sa. den
Hörsaalgeb. I. 1. 6101-6200
Sonnenuntergang